This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

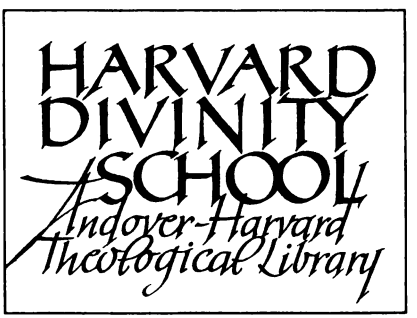
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

BV
811
.F86
1861


HARVARD
DIVINITY
SCHOOL
Andover-Harvard
Theological Library

Ein

Spiegel der Taufe,

mit

Geiſt, mit Waſſer und mit Blut.

[Heinrich — Funck]

In neun Theile verfaſſet.

Aufs neue aufgeſetzt und ausgezogen aus dem Heiligen Fundament-Buch, dem Neuen und Alten Teſtament, und den Canoniſchen Büchern.

Drey ſind die da zeugen auf Erden, der Geiſt, das Waſſer, und das Blut; und dieſe drey ſind beyſammen.
1 Epiſt. Joh. 5, 8.

Lancaſter, Pa.:
Druck und Verlag von Johann Bär's Söhnen.
1861.

9830
37

BV
811
.F86
1861

Inhalt.

Dieſes Tractätlein hat neun Theile.

Drey Theile handeln:
Von der Taufe des Geiſtes. Matth. 3, 11.

Drey Theile:
Von der Waſſertaufe. Matth. 28, 19.

Drey Theile:
Von der Taufe des Leidens und Blutens Jeſu. Luc. 12, 50.

Wovon ein jedes ins beſondere handelt nach der Ordnung wie folgt.

Der erſte Theil:
Von der Taufe des heiligen Geiſtes. Ap. Geſchichte 1, 5. Joel 2, 28.

Der zweyte Theil:
Wie der Menſch von Gott darzu bereitet wird. Jeſ. 36, 25. Matth. 13, 3. 24.

Der dritte Theil:
Vom Nutzen der Taufe des Heil. Geiſtes. 1 Cor. 3, 16. Und 2 Corinth. 6, 16.

Der vierte Theil:
Von der Waſſer-Taufe. Matth. 28, 19.

Der fünfte Theil:
Wie ſich der Menſch zubereiten ſoll. Ap. Geſchichte 2, 38. Und was Nutzen dabey iſt. Gal. 3, 27.

Der ſechste Theil:

Von der Ordnung der Taufe. Matth. 3, 1. Ap. Geſch. 2, 33.

Der ſiebente Theil:

Von dem Leiden und Blutvergießen Jeſu. Lucas 12, 50. Und Cap. 22, 20.

Der achte Theil:

Von der Taufe des Leidens, ſo über die Glaubigen gehet. Matth. 20, 23. Ap. Geſch. 7, 56.

Der neunte Theil.

Vom Nutzen des Kelchs oder Taufe des Leidens. 1 Petr. 1, 18. Matth. 5, 10. Ap. Geſch. 7, 9 bis 17.

Vorrede

Zu den nachfolgenden Schriften über die Taufe.

Sintemal die Unordnung und Verwüſtung in göttlichen Ordnungen zu der Apoſtel Zeiten ſchon angefangen haben, vornehmlich im Abendmahl des Herrn, 1. Cor. 10, 17 bis 22, und auch in andern Sachen, ſo hat auch der Feind ſeinen Betrug bald geſpielt und nach und nach eine Unordnung und Verwüſtung in der Taufe angefangen; wie in Büchern davon geleſen werden kann, und wie es die tägliche Erfahrung noch lehrt. — Man hat alſo hier in Einfachheit, jedoch nach Grund und Inhalt der Bibel und nach Wahrheit des Evangeliums, einen Spiegel der Taufe aus dem neuen und alten Teſtament aufgeſetzt. Wenn man glauben kann, daß die Bibel im Grunde recht und daß ſie gründlich richtig überſetzt iſt, — woran ich zwar nicht zweifle, und alſo glaube, daß ſie durch Gottes Vorſehung in den Grundlehren, welche zu des Menſchen Seligkeit dienen, ins Deutſche recht überſetzt iſt — wer dieſes glauben kann, ſage ich, der leſe nachfolgende Beweiſe der Bibel von der Taufe mit Aufmerkſamkeit durch, ſo wird er finden daß die Taufe ein Befehl Gottes und durch Chriſtum angeordnet iſt, die zu des Menſchen Seligkeit ins ewige Leben führt.

Erstlich, geliebter Leser! betrachte wohl die Taufe des Heiligen Geistes, und siehe den Zeugnissen bey den Capiteln und Versen fleißig nach, so wirst du finden welch eine hochnöthige Taufe das ist, wodurch der Mensch gezogen und zu Christo gebracht wird. Auch kannst du in den Zeugnissen finden wie der Mensch zubereitet, und zur geistlichen Taufe kommen kann, auch was für einen großen Nutzen der Mensch in der geistlichen Taufe hat. Ferner kannst du klar finden was für eine Form in dem Wort Taufe besteht.

Zum andern sehe den Schriftzeugnissen von der Wassertaufe fleißig nach, so wirst du finden daß die Wassertaufe ein klarer Befehl von Jesu und seinen Aposteln ist, auch wie man erst zur Wassertaufe zubereitet werden soll, und wozu der Mensch durch die Taufe verpflichtet wird, und welchen Nutzen sie ihm bringt.

Zum dritten betrachte wohl die Taufe des Leidens und Blutvergießens Jesu und seiner Nachfolger, und forsche den Schriftzeugnissen fleißig nach, so wirst du finden was für eine Ordnung und Ausgießung die Bluts-Taufe ist, und welchen Nutzen der Mensch daraus ziehen kann. Ferner sehe auch den Zeugnissen von den vielerley Taufen des alten Testaments nach, wie sie alle Schatten und Vorbilder der dreyfachen Taufe waren, alsdann betrachte wohl die Ordnung der Taufe im neuen und alten Bund, so wirst du finden daß einerley Ordnung ist im Geist, Wasser und Blut, und daß sie beysammen sind.

Da aber in den nachfolgenden Schriften die Ordnung

eine Ausgießung beſchrieben iſt, ſo ermahne ich vorerſt jeden Menſchen der ſie lieſet, er ſey alt oder jung, Mann oder Weib, doch ja nicht ungehalten oder eifrig darüber zu werden, und die ausgießende Waſſertaufe nicht mitten herauszunehmen zwiſchen der Geiſtes-Taufe und der Taufe des Leidens und Blutvergießens Jeſu und ſeiner Nachfolger, und dieſelbe verwerfe als ob die ausgießende Waſſertaufe keine Taufe wäre; denn ſo man dieſes thut, lauft man Gefahr in der Verachtung gefunden zu werden, als ob man die Ausgießung der Heiligen Geiſtes-Taufe und die Taufe des Leidens und Blutvergießens Jeſu und ſeiner Nachfolger, ſammt der ausgießenden Waſſertaufe für unnütz hielte oder verachtete. Zum Beyſpiel, wenn eine Amme ein Kindlein ſammt dem Bad in Verachtung hinaus ſchütten würde, als ob keines gut wäre, wie beleidigend und kränkend wäre das für den Vater und die Mutter des Kindes! Eine ſolche Amme würden ſie nicht mehr haben wollen. Das Kindlein würden ſie aber wieder aufnehmen und pflegen. Alſo kann es auch gehen wenn man die ausgießende Waſſertaufe ſammt dem neugebornen Kind des Glaubens, um der ausgießenden Taufe Willen in Verachtung hinaus ſchüttet, als ob keines gut wäre, wodurch man der Heiligen Geiſtes-Taufe, die eine Ausgießung iſt, allzunah kommen und ſie mit verachten und verwerfen würde; da doch das glaubige Kind Gottes durch die Ausgießung des Heiligen Geiſtes erſt gezeuget, verneuert und geboren, und durch die ausgießende Taufe des Blutes Chriſti erlöſet wird.

Es ist wohl bekannt, daß vielen Menschen die Wassertaufe sehr verächtlich ist, welche die Glaubigen auf den Glauben empfangen; deswegen auch schon viele um dieser Taufe Willen verfolgt und vom Leben zum Tode verworfen wurden. Gott aber siehet dieß als ein erbarmender Vater an, er hebet sie auf und pfleget ihrer in ewiger Freude.

Einleitung.

Es ward vor dieſer Zeit und wird jetzt noch viel vom Taufen geredet, und zwar vielmals ganz unwiſſend von der wahren ſchriftmäßigen Taufe des Neuen und Alten Teſtaments, aus Urſach: weil ſo viel von der Taufe aus Hiſtoriſchen, und wie man es nennt, Altväteriſchen Schriften, unter die Bibliſchen Schriften gemenget wird; die Bibliſche Schrift von der Taufe iſt dadurch alſo verdunkelt worden; daß man die wahre Taufe der heiligen Schrift nicht wohl mehr erkennen kann. Woraus dann ſo vielerlei Meinungen von der Taufe entſproſſen ſeien, nach der Apoſtel Zeit bis auf den heutigen Tag, und auch ſo viel harte Diſputen mit Worten und Schriften daraus entſtanden, Urſach: weil allezeit ſo viele Hiſtoriſche und Altväteriſche Schriften darunter gebraucht werden; da doch aus Hiſtoriſchen Schriften nach Inhalt der heiligen Schrift keine richtige Ordnung allhier zu nehmen iſt; weil in den Hiſtoriſchen Schriften die Taufe ſo manchmal verändert worden iſt, gleichwie man es in den Geſchicht-Schriften finden kann, daß ich es hier nicht

ſtückweis anſchreiben mag. Ich kann es nicht näher abbilden als wenn ich die Handlungsart derer ſchildere, welche mit der Taufe umgangen ſind, wie die ungerechten Krämer, die ihre Waaren allezeit zu verändern und zu verfälſchen ſuchen, womit die Leute betrogen werden: und dennoch die ungerechten Krämer ihre verfälſchte Waaren noch preiſen als obs die beſten wären, und wer den Krämern ihre falſche Waaren offenbaren will, der mag ſehen was er thut; alſo iſt man auch mit der Waſſer-Taufe umgangen, ſie iſt ſo manchmal verändert worden und weil unter dieſen Veränderungen auch Verfälſchung geweſen iſt, ſo mag derjenige der dieſes offenbaren will, auch zuſehen was er thut. Wenn man nicht mit Chriſto Schmach leiden will, ſo muß man die Falſchheit nicht offenbaren, denn es hat ſchon manchem der von Falſchheit geredet hat, viel Leidens gemacht. So iſt aber die Verwüſtung nicht allein in die Waſſertaufe kommen, ſondern es iſt auch die Geiſtes-Taufe ſo verwüſtet: daß viele Menſchen bald nichts mehr davon wiſſen; und die Taufe des Leidens will man nicht mehr haben; doch! die meiſten Menſchen wiſſen auch ſehr wenig davon.

Da aber die Glaubigen in Chriſto, ſich nicht ſollen auf den Grund der Hiſtorien noch

Altväteriſche Fabeln gründen, ſondern vielmehr davon abgehen, und auf den Grund der Apoſteln und Propheten bauen: da Jeſus Chriſtus der Eckſtein und Fundament iſt, Epheſ. 2, 19; So gedenke ich aus dieſem Grund und Fundament der Apoſtel und Propheten wovon Jeſus Chriſtus das Haupt iſt, ſo der Herr will und ich lebe, eine Ordnung und Grund über die Taufen auszuziehen, aus der Lehre Jeſu, der Apoſteln, und Propheten; und eine jegliche Taufe beſonders, nachdem es durch die Gnade Gottes beigelegt wird. Gott allein die Ehre! zumal da es auch allein aus Gottes Wort, aus Bibliſchen Schriften ausgezogen und angewieſen werden ſoll: was taufen in ſich hat, und was Nutzen der Gläubige darin hat, und was das Wort: Taufe iſt. Das Wort Taufe iſt in heiliger Schrift: eine "Ausgießung, und zu Zeiten: eine Beſprengung" genannt, wie es denn weiters in den Ordnungen der Taufe geſehen wird. Dieſes ſetze ich alſo zuerſt nieder: daß, wenn man hernach die Göttliche Ordnung von der Taufe lieſet, man dann ſo viel leichter begreifen kann: daß das Taufen, eine Ausgießung und Beſprengung iſt. So merke nun, geliebter Leſer! wohl auf das Wort: Taufen und Gießung, in den nachfolgen- Schriften, ſo wirſt du finden: daß das Wort:

Taufen, eine Ausgießung und Besprengung genannt wird in heiliger Schrift; auch sehen: daß die Taufe der Ausgießung, die nächste oder fundamentlichste Taufe ist an den Glaubigen; wie auch die Taufe der Besprengung, nach dem Wort GOttes: und das Wort GOttes wird bestehen in Ewigkeit.

Willst du aber, geliebter Leser! die Sache nach des Herrn Wort in den Verstand fassen; so mußt du vorerst die Historischen Schriften und Menschenlehre aus dem Sinn setzen: denn sie sind der Wahrheit gemeiniglich im Wege. Wenn du wissen willst, wie du wissen solltest, was das Wort Taufe ist, und was Nutzen dem Menschen darin zukommt; so mußt du dich gänzlich zu des Herrn Wort wenden und darauf merken das wird dich unterweisen; wie du auch in den hier nachfolgenden Schriften finden wirst.

Und weil dann des Heiligen Geistes Taufe die vornehmste ist, wodurch der Mensch zum Verstand und zur Kraft kommt: daß er im Glauben die Taufe des Wassers auf sich nehmen kann: und die Taufe des Leidens, in Liebe und Geduld über sich kann gehen lassen: worin ihm Christus im Vorbilde vorangegangen ist; also soll auch des Heiligen Geistes Tauf-Ordnung, aus heiliger Schrift, vorangestellet werden wie hier folget.

Der erſte Theil.

Von der Taufe des Heiligen Geiſtes.

Der groſſe Prophet, Johannes der Täufer lehrte, Matth. 3, 11: Ich taufe euch mit Waſſer zur Buße, der aber nach mir kommt, iſt ſtärker als ich, dem ich nicht genugſam bin ſeine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geiſt und mit Feuer taufen; desgleichen auch bey Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 33. Alſo ſpricht auch der Herr Jeſus zu ſeinen Jüngern; wie zu ſehen in der Ap. Geſch. 1, 4. und als er ſie verſammelt hatte, befahl er ihnen: daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die Verheiſung des Vaters, welche ihr gehöret habt (ſprach er) von mir; denn Johannes hat mit Waſſer getauft, ihr aber ſollt mit dem Heiligen Geiſt getauft werden, nicht lang nach dieſen Tagen. Dieſes aber das Jeſus der Heiland, und Johannes der Täufer, eine Taufe des Heiligen Geiſtes nennen, iſt offenbar daß es ein Ausguß iſt, oder eine Ausgießung des Heiligen Geiſtes, denn nicht lange nach dieſen Tagen, als Jeſus gen Himmel gefahren war, wurde der Heilige Geiſt, auf den Pfingſttag ausgegoſſen; wie zu leſen Apoſt. Geſch. 2, 1. 2. ꝛc. Da nun die Jün-

ger beyeinander verſammelt waren, geſchah ſchnell ein Brauſen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus da ſie ſaßen, und man ſahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären ſie feurig, und er ſatzte ſich auf jeden unter ihnen, und wurden alle voll des Heiligen Geiſtes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen: nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen; da waren gottesfürchtige Juden zu Jeruſalem, von allerlei Volk das unter dem Himmel iſt, und da dieſe Stimme geſchah, kamen ſie zuſammen, wurden beſtürzt, und ſprachen: was will das werden? Die andern aber hatten ihren Spott, und ſprachen: ſie ſind voll ſüßen Weins! Da trat Petrus auf, voll des Heiligen Geiſtes, fing an die Sache auszulegen, und ſprach: die Männer ſind nicht trunken; ſondern v. 16. das iſts, das durch den Propheten Joel zuvor geſagt iſt: Und es ſoll geſchehen in den letzten Tagen (ſpricht GOtt) ich will ausgießen von meinem Geiſt auf alles Fleiſch, und euere Söhne, und euere Töchter ſollen weiſſagen, und euere Jünglinge ſollen Geſichte ſehen, und euere Aelteſte ſollen Träume haben. Und auf meine Knechte und auf meine Mägde, will Ich in denſelben Tagen von meinem Geiſt ausgießen und ſie ſollen weiſſagen. Und will Wunder thun oben am

Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer, und Rauch-Dampf.

Von dieſer ausgießenden Taufe hat der Herr auch geweiſſagt durch den Propheten Jeſaia Cap. 44, 3. Denn, Ich will Waſſer gießen auf die durſtigen, und Ströme auf die dürren; Ich will meinen Geiſt auf deinen Saamen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. So war dann die Taufe, von welcher Johannes der Täufer ſprach, daß Jeſus damit taufen werde, eine vollkommene Ausgießung; wie es auch Petrus durch den Heiligen Geiſt bezeuget Ap. Geſch. 2, 33: Nun da er durch die Rechte GOttes erhöhet iſt, und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geiſtes vom Vater, hat er dies ausgegoſſen, das ihr ſehet und höret. So hat Jeſus ſeine geiſtliche Taufe noch mehr an ſeinen Glaubigen gebraucht, Ap. Geſch. 4, 31: Da ſie gebetet hatten, bewegte ſich die Stätte, da ſie verſammelt waren, und wurden alle des Heiligen Geiſtes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freuden. Ap. Geſch. 11, 15. Indem (ſpricht Petrus) da ich anfing zu reden, fiel der Heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten Anfang; das nahm ſie Wunder. Ap. Geſch. 10, 45. Da ward in Cornelii Haus der Heilige Geiſt auch auf die Heiden ausgegoſſen.

Alſo hat der Herr Jeſus, ſeine Jünger, die Glieder ſeines Tempels, ſeines Leibes, mit dem Heiligen Geiſt übergoſſen, und zu Prieſtern und Gefäſſen in ſeiner geiſtlichen Hütte geſalbet mit der geiſtlichen Salbe. Wozu das Vorbild bey Moſe war, an Aaron und an der Hütte; denn es ſind die hauptſächlichen Stücke des Neuen Bundes an der Gemeine Chriſti, die eine geiſtliche Hütte iſt, von Moſe in der Hütte angezeigt, die da hatten den Schatten der wahrhaftigen Hütte.

Alſo ſind auch die Taufen bey Moſe geübet worden, nach dem Befehl GOttes, obwohl nicht unter dem Namen Taufe, bis daß ſie erſt im Neuen Bunde den Namen: Taufe, erhielten; zu ſehen in der Epiſtel an die Hebräer 9, 10. da der Apoſtel viel von der Hütte geſchrieben hatte wie ſie aufgerichtet war, und wie ſie opferten, und nicht vollkommen wurden; ſo kommt er endlich im 10. Vers darauf, und ſchreibt: Allein mit Speiſe und Trank, und mancherley Taufe, und äuſſerlicher Heiligkeit, die, bis auf die Zeit der Beſſerung aufgelegt ſind. So weiſet auch das Geſetz an, daß Aaron und die Prieſter, vielerley Speiſe, Trank, und äußerliche Heiligkeit hatten, ihnen von GOtt, durch Moſe anbefohlen; welches aber allhier nicht viel bezeichnet werden wird.

Allein die Taufe zu betrachten: ſo hatten ſie auch mancherley Taufe. Was die mancherley Taufen waren, ſoll angewieſen werden, eine jegliche an ihrem Ort. Hier aber ſoll die geiſtliche Taufe, in der Ordnung der geiſtlichen Taufe angewieſen werden.

Es war Moſes eine Abbildung gezeigt, wonach er eine Hütte machen ſollte, 2 Moſ. 25, 40. und es war ihm geſagt er ſolle zuſehen, daß er es nach dem Bilde mache, das ihm davon gezeigt worden. So iſt es auch noch, daß man zuſehen ſoll, daß man alle Dinge mache wie es GOtt in ſeinen Ordnungen und Vorbild gezeigt hat; alſo hat GOtt dem Moſe alle Dinge ordentlich gegeben wie er ein jedes Werk an der Hütte machen ſollte, wer Prieſter ſeyn ſollte, und wie er ſie einweihen ſollte. So ward Moſe auch geſagt, im 2. Buch am 30. Cap; was für koſtbare Stücke er nehmen ſollte, und eine koſtbare Salbe machen; und dieſes ward genannt ein heiliges Salb-Oel. Damit ſollte er ſalben, die Hütte des Stifts, und die Lade, den Tiſch mit all ſeinem Geräthe, den Leuchter mit ſeinem Geräthe, den Brand-Opfers Altar mit all ſeinem Geräthe, und das Hand-Faß mit ſeinem Fuße und ſolle ſie alſo weihen daß ſie mir das allerheiligſte ſeien. Aaron und ſeine Söhne ſollt du auch ſalben; und ſie mir zu Prieſtern weihen.

Dies Oel soll mir eine heilige Salbe seyn bey euren Nachkommen: dann es ist heilig, darum soll es auch heilig seyn. Im 3ten Buch Mose, 8, 10. Und Mose nahm das Salb-Oel, und salbete die Wohnung, und alles was darinnen war, und weihete es; und goß das Salb-Oel auf Aarons Haupt, und salbete ihn daß er geweihet ward.

Von dieser heiligen Salbe hat auch David gesprochen, da er es einen Balsam nennet, wenn er sagt Ps. 133, 2. wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid, ꝛc. Es war auch zu Mose gesagt, er sollte dies Salb-Oel auf keines Menschen Leib gießen, aber Aaron solle er es auf sein Haupt gießen; und es floß in seinen Bart und auf seine Kleider.—Hieraus kann man begreifen wie die Taufe in Göttlicher Ordnung verwaltet worden ist.

Dieses heilige Salb-Oel ist als ein klares Vorbild auf den Heiligen Geist; und dies Salb-Oel auf Aarons, des Hohenpriesters Haupt, ist ein klares Vorbild des Heiligen Geistes, auf Jesu des wahren Hohenpriesters der himmlischen Hütten seinem Haupte, Matth. 3, 16. Und daß Moses die Hütte und alle Geräthe darin, hat salben müssen, ist ein klares Vorbild zu der Taufe des Heiligen Geistes,

wie der Heilige Geiſt ausgegoſſen worden iſt auf die Apoſtel, und alle Glaubigen in Chriſtum, und damit geſalbet worden. Welches der Apoſtel Johannes auch ſo erkannt hat, da er in ſeiner 1 Epiſt. 2, 20. 27. zu den Gläubigen ſpricht: Und ihr habt die Salbung von Dem, der heilig iſt, und wiſſet alles, und die Salbung, die ihr von Ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und bedürfet nicht daß euch jemand lehre; ſondern, wie euch die Salbung allerley lehret, ſo iſt es wahr und iſt keine Lüge; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. Von dieſer Salbe weiſet Jeſus an. Joh. 14, 26. Der Tröſter, der Heilige Geiſt, welchen mein Vater ſenden wird in meinem Namen, derſelbige wird euch alles lehren, und euch erinnern alles deſſen, was ich euch geſagt habe.

Daß das Salb-Oel Moſes, ein Vorbild oder Vorgang auf den Heiligen Geiſt war, ſehen wir im 1 Sam. 10, 1. 6. 9. 10. an Saul; da nahm Samuel ein Oel-Glas, und goß auf ſein Haupt, und küſſete ihn und ſprach: ſieheſt du daß dich der Herr zum Fürſten über ſein Erbtheil gemacht hat! und der Geiſt des Herrn wird über dich gerathen. Und da Saul von Samuel ging, gab ihm GOtt ein ander Herz, und der Geiſt GOttes gerieth über ihn daß er weiſſagete. Weiter Cap. 16, 1. 13.

Und der Herr ſprach zu Samuel, wie lange trägſt du Leid um Saul, den ich verworfen habe, daß er nicht König ſei über Iſrael? fülle dein Horn mit Oel und gehe hin zu Iſai! Und da David vor Samuel kam, ſprach der Herr, auf und ſalbe ihn! Da nahm Samuel ſein Oel-Horn und ſalbete ihn mitten unter ſeinen Brüdern. Und der Geiſt des Herrn gerieth über David, von dem Tage an und forthin. Im 1 Buch der Könige am 1, 39. Und der Prieſter Zadock nahm das Oel-Horn aus der Hütte und ſalbete Salomon; Und Salomon war hernach mit Weisheit begabt, daß ſeines Gleichen nie war. Im 2 Buch der Könige 9, 1. 3. Eliſa aber, der Prophet, rief der Propheten Kinder eines, und ſprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und nimm dieſen Oel-Krug mit dir! und gehe hin gen Ramoth in Gilead, zu Jehu, und nimm dieſen Oel-Krug, und ſchütte es auf ſein Haupt, und ſprich, ſo ſagt der HERR: Ich habe dich zum Könige über Iſrael geſalbet!

Alſo ſiehet man daß die Vorbilder und Schatten zur geiſtlichen Taufe im Alten Bunde, ſammt der geiſtlichen Taufe im Neuen Bunde, ein Ausguß oder eine Ausgießung iſt auf den Menſchen, und ſein Haupt. Welches Johannes der Täufer, Matth. 3, 11. eine Taufe nennet; Jeſus, Ap. Geſch. 1, 5. eine

Taufe nennet; der Apoſtel an die Hebräer 9. 20. aus dem Alten Bund eine Taufe nennet. Und dieſe Taufe iſt im Alten und Neuen Bund eine Salbung genannt. Moſe, der im 2 Buch Moſ. 4, 16. ein GOtt Aarons genannt ward, hat, als GOtt die Hütte und alle Geräthſchaft geſalbet, auch Aaron hernach geſalbet. Die Prieſter und Propheten, die auch Götter genannt waren, Joh. 10, 34; wie dann auch Pſ. 82, 6. geleſen wird: Ich habe geſaget, ihr ſeid Götter! zu denen des Herren Wort geſchah, die waren dann zu Königen, Propheten und Prieſtern geſalbt.

Im neuen Bunde hat GOtt, Jeſum, den wahren Hohenprieſter, mit dem Heiligen Geiſt in Geſtalt einer Taube getauft, Matth. 3, 16. Dies war alſo ein koſtbares Salben; wovon David in Pſ. 54, 7. 8. ſich alſo vernehmen läßt: GOtt! Dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter, darum hat dich GOtt, dein GOtt, geſalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Geſellen. Alſo hat er auch ſeinen Heiligen Geiſt ausgegoſſen über ſeine Apoſtel und Gemeine, und die, zu Königen und Prieſtern gemacht, Offenb. Joh. 1, 6. Hernach, als die Apoſtel die Hand auflegten, ertheileten ſie den Heiligen Geiſt, wie zu ſehen Ap. Geſch. 8, 17. und 19, 6. Alſo ſiehet man daß die Hei-

lige Geiſtes-Taufe, im Neuen und Alten Bund einerlei Ordnung iſt.

Alſo ſind alle heiligen Männer GOttes, die Patriarchen (Erz-Väter) und Propheten, mit dem Geiſt GOttes begabt geweſen; denn alle, die das Wort des Herrn in der Wahrheit geredet haben, die haben es durch den Geiſt GOttes geredet, der auf ihnen war; wie wir auch ſehen im 4 Buch Moſ. 11, 25. Da kam der Herr hernieder von den Wolken, und redete mit ihm (mit Moſe) und nahm den Geiſt der auf ihm war, und legte ihn auf die ſiebenzig älteſten Männer. Und da der Geiſt auf ihnen ruhete, weiſſageten ſie und höreten nicht auf ꝛc. Und Moſes ſprach: Wollte GOtt, daß alle das Volk des Herrn ſeinen Geiſt über ſie gäbe.

Aber hierzu muß der Menſch erſt zubereitet werden. Der aber alles bereit machet, iſt GOtt; ſo muß denn der Menſch erſt von GOtt, durch GOttes Geiſt zubereitet werden, wenn der Menſch der geiſtlichen Salbung, der geiſtlichen Gaben, theilhaftig werden will. Hiervon wollen wir ſogleich weiter nachſehen.

Der andre Theil.

Wie der Menſch von GOtt, durch die geiſtliche Taufe zubereitet wird.

Es iſt im letzt vorhergehenden Theil angewieſen worden, daß die Taufe auch eine Beſprengung genannt wird, merkt es! So redet der Herr als er von der Ausgießung des Heiligen Geiſtes, oder von der geiſtlichen Taufe ſpricht durch Heſekiel 36, 25. 27: Und will rein Waſſer über euch ſprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit; und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein Neu Herz und einen Neuen Geiſt in euch geben; und will das ſteinerne Herz aus eurem Fleiſche wegnehmen, und euch ein fleiſchern Herz geben. Ich will meinen Geiſt in euch geben, und will ſolche Leute aus euch machen die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Als Moſes die Wohnung und alles was darinnen war mit Salb-Oel geſalbet hatte, da ſprengete er noch ſiebenmal über den Altar; ein Vorbild, wie GOtt das heilige Wort des Geiſtes ausſprengen will, das Geiſt und Leben iſt. Joh. 6, 63. Der Geiſt iſts, der da lebendig machet. Die Worte, die ich zu euch rede, ſind Geiſt und ſind Leben. Dieſe

will GOtt der Herr ausſprengen oder ausſäen über der Menſchen Herzen; welches iſt der Menſchen innerlicher Altar, allwo die Opfer des Gebets angezündet werden, durch das geiſtliche Feuer der Liebe GOttes. Das Wort ſo Geiſt und Leben iſt, das ſprengt oder ſäet der Herr, der himmliſche Säemann aus, Matth. 13, in die Welt über alle Menſchen und etliches fiel in das ſteinigte, da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum: daß es nicht tiefe Erde hatte; als aber die Sonne aufging, verwelkete es, und dieweil es nicht Wurzel hatte ward es dürre. Etliches fiel an den Weg, da es die Vögel auffraßen. Etliches fiel unter die Dornen, da es erſtickte. Etliches fiel auf gut Land, und brachte Frucht: etliches hundertfältig, etliches ſechzigfältig, etliches dreyßigfältig. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Dieſes waren geiſtliche Früchte, die aus dem geiſtlichen Saamen des Worts GOttes gewachſen. So verſtehe: Jeſus iſt der himmliſche Säemann, oder der himmliſche Täufer, wovon Johannes der Täufer geredet hat, da er ſagt: Ich taufe mit Waſſer zur Buße, Der aber nach mir kommt, Der wird euch mit dem Heiligen Geiſt und mit Feuer taufen (zur Buße,) denn das Wort des Evangeliums wird dem Menſchen verkündiget zur Buße

und Beſſerung; und dies geiſtliche Wort will GOtt ausſäen, und ausgeſäet haben durch ſeine Knechte, in die ganze Welt, zu ſehen Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker! Der Herr ſpricht durch Joel 2, 28. Nach dieſem will Ich meinen Geiſt über alles Fleiſch ausgießen. Das Wort des Geiſtes, das ausgeſäet wird über alle Menſchen, oder über alles Fleiſch aller Völker, fället bey ſo vielen Menſchen auf ſo harte Herzen, die nichts verſtehen; bey vielen in ſteinigte Herzen, da es verwelket; bey vielen unter die Dornen der betrüglichen Reichthümer, und Sorgen der Nahrung, und da erſtickt es; etliches fället auf ein gut Land, und bringet reichliche Früchte des Geiſtes. Wenn aber die Menſchen ſind wie ein wegartig, wie ein ſteinartig Land, und wie eine Wüſteney voller Dornen, wie kann er dann zu einem guten Land werden? aus ihm ſelber kann er zu keinem guten Land werden; denn der Herr Jeſus lehrt Joh. 6, 44. 56. Es kann Niemand zu mir kommen, es ſei denn daß ihn ziehe der Vater der mich geſandt hat, Joh. 3, 27. Ein Menſch kann nichts nehmen, es werde ihm denn vom Himmel gegeben. Jacob. 1, 17. Alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben, kommen von oben herab, von dem Vater des Lichts. Weil dann alles von oben erlangt

werden muß, wie kann der Menſch, der in der Wüſteney der Sünden lebt, dieſes erlangen weil GOtt keine Gemeinſchaft mit den Sundern hat? So merke wohl auf! Es iſt im vorhergehenden angewieſen, daß Moſes die heilige Salbe ſiebenmal über den Altar geſprenget habe; alſo ſprenget oder ſäet GOtt das Wort, das Geiſt und Leben iſt, wohl oft über die Menſchen, und wenn dann das Wort einmal und das anderemal über die Menſchen geſäet wird, und die Vögel es hinweg tragen und das Sämlein verwelket; ſo ſoll der Menſch dann ſein zurückdenken, wie er doch ein ſo gar armer Menſch in ſeinen Sünden iſt; und daß das Wort einen ſo harten Ton hatte daß es ihm auf ſein felſernes Herze gefallen iſt, indem der Ton des Worts und Geiſtes lautet: daß der Sünder ein ſchweres Gericht und ewige Verdammniß, in dem Pfuhl der mit Feuer und Schwefel brennet, von Ewigkeit zu Ewigkeit zu gewarten habe. Und wenn nun der Menſch über dieſen Ton erſchreckt und in Angſt kommt daß ihm das harte Herz weich wird, dann iſt das Wort des Geiſtes ſo bald da, und will gern in ſolche weiche Herzen einfallen und Erinnerung thun, wie man ſich beſſern ſoll, Buße thun, und von Sünden abſtehen wie die zu Ninive, Jon. 3. Mit einer rechtſchaffenen Buße, in demüthigem, niedri-

gen Leben, mit Faſten und Beten von der Sünde abſtehen, und mit dem verlornen Sohn umkehren und ſprechen: Ich habe geſündiget in dem Himmel, und vor dir! Luc. 15, 18. Mit Petrus herausgehen, und ſeine Sünden bitterlich beweinen, Matth. 26, 27. Und mit den Gerührten zu Jeruſalem ſagen: Ihr Männer, lieben Brüder! was ſollen wir thun? Petrus ſprach: Thut Buße, und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf den Namen Jeſu Chriſti, zur Vergebung der Sünde, ſo werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geiſtes. Ap. Geſch. 2, 37. 38. Wenn nun der Menſch durch Gottes Wort, das Geiſt und Leben iſt, darzu gebracht worden, dann wird der Menſch recht von Gott hierzu gezogen; dann findet ſich auch ein lebendiger Glaube, Liebe, und Leben bey den Menſchen, und dann wird der Menſch wiedergeboren, Joh. 3, 3. 8. Alſo iſt ein jeglicher, der aus dem Geiſt geboren iſt, wie Petrus ſchreibt in ſeiner 1 Epiſt. 1, 3. Gelobet ſey GOtt, der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der uns nach ſeiner groſſen Barmherzigkeit wiedergeboren hat, zu einer lebendigen Hoffnung; und Jacobus 1, 16. Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir Erſtlinge wären ſeiner Creaturen.

Wenn der Menſch durch das geiſtliche Wort

wiedergeboren wird, ſo wird an ihm erfüllet, was der Herr durch Heſekiel Cap. 36. verheiſſen hat, wie vorhin ſchon angeführet worden; dann wird der Menſch durch die geiſtliche Taufe des Ausſprengens des reinen Waſſers, gereiniget von aller Unreinigkeit, und von allen Götzen wird der Menſch gereiniget, denn das Wort des Geiſtes lehret den Menſchen, dies alles abzulegen; da hat der Menſch ein neu Herz und einen neuen Geiſt; das ſteinerne Herz wird durch den Geiſt weggenommen, und ein fleiſchern Herz gegeben; und durch den Geiſt werden ſolche Menſchen gemacht, die nach den Geboten GOttes wandeln, und ſeine Rechte halten — und wenn der Menſch ſo durch den Geiſt verneuert wird, dann iſt er auch der geiſtlichen Taufe theilhaftig, an Tit. 3, 5. 6. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan haben, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit macht er uns ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geiſtes; welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland.

Alſo wird der Menſch von GOtt, durch das ausgeſäete Wort, und durch das ausgeſprengte und ausgegoſſene Wort und Waſſer des Geiſtes, wiedergeboren, verändert, ver-

neuert, gewaſchen, und gereiniget von aller Unreinigkeit; und durch den Glauben an Jeſum Chriſtum, zu einem Kind GOttes zubereitet, um theilhaftig zu ſeyn der geiſtlichen Gaben.

Der dritte Theil.

Vom Nutzen der geiſtlichen Gaben, der Wiedergeburt und Verneuerung des Heiligen Geiſtes.

In der Wiedergeburt und Veränderung, in Verneuerung durch das Wort des Geiſtes, iſt ein unbeſchreiblicher Nutzen: dann dadurch wird der Menſch ſich bequem, als ein Glied, in den Leib oder in die Gemeine Chriſti taufen zu laſſen mit Waſſer im Namen des Herrn JEſu, 1 Cor. 12, 2. Dann wird der Menſch auch bequem, den Geiſt Gottes noch mehr zu empfangen, und die Gaben des Geiſtes auszutheilen, nachdem GOtt einem jeden mittheilet, 1 Cor. 12, 7: in mancherley Gaben. Durch den Geiſt kann der Menſch Jeſum einen Herrn nennen. Durch den Geiſt wird den Glaubigen die Thüre des Worts aufgethan, das Geheimniß des Evangeliums zu be-

greifen, um daſſelbige ohne Falſch vorzutragen, nach dem Willen GOttes. Dieſer Geiſt iſt eine Salbung, die uns alle Dinge lehret, und wie ſie lehret ſo iſt es auch wahr, und iſt keine Lüge, 1 Joh 2, 27. Durch den Geiſt wird der nun glaubige Menſch verſiegelt der ſeligen Verheiſſung. Dieſer Geiſt iſt das Pfand unſerer Erlöſung, daß wir ſein Eigenthum würden zum Lobe ſeiner Herrlichkeit, Epheſ. 1, 13. 14. Darum betrübet den Heiligen Geiſt GOttes nicht, womit ihr verſiegelt ſeyd auf den Tag der Erlöſung, Epheſ. 4, 30. Dieſer Geiſt, giebt Zeugniß unſerm Geiſt, daß wir GOttes Kinder ſind; ſind wir aber Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben und Mit-Erben Chriſti, Röm. 8, 16 u. 17. Durch den Geiſt wird der Menſch ein Tempel GOttes, 1 Cor. 3, 16. wiſſet ihr nicht daß ihr GOttes Tempel ſeyd und der Geiſt GOttes in euch wohnet. So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben, denn der Tempel GOttes iſt heilig, der ſeyd ihr. 1 Cor. 5, 19. Wiſſet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habt von GOtt, und ſeyd nicht euer ſelbſt? 2 Cor. 6, 16. Ihr ſeyd der Tempel des lebendigen GOttes, wie dann GOtt ſpricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt

ſeyn und ſie ſollen mein Volk ſeyn. Gal. 4, 6. Weil ihr dann Kinder ſeyd, ſo hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in euere Herzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater!

Durch den Geiſt und aus dem Geiſt GOttes wachſen die guten Früchte und die edlen Trauben und die köſtlichen Perlen und Edelſteine, Zierrathen, Kleinodien und Geſchmeide der Kinder GOttes, und der geiſtlichen Braut, wovon ſchön zu leſen iſt Liebe, Gal. 5, 22. Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuſchheit, Epheſ. 5, 9. Wandelt wie die Kinder des Lichts! Die Frucht des Geiſtes iſt allerley Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Heſek. 16, 9. bis 13. Und Ich badete dich mit Waſſer, und wuſch dich von deinem Blute, und ſalbete dich mit Balſam ꝛc. Durch den Geiſt kommt man zum wahrhaftigen und lebendigen Glauben. Durch den Geiſt bekommt man die rechte wahre Liebe Gottes. Durch den Geiſt bekommt man Hoffnung und Vertrauen zu Gott in allerley Trübſal. Durch den Geiſt ergreift man die Geduld und Verträglichkeit. Durch den Geiſt wird man friedſam und liebreich gegen GOtt und Menſchen. Durch den Geiſt wird man barmherzig und mitleidig. Durch den Geiſt wird man wahrhaftig.

Durch den Geiſt wird man aufrichtig, redlich und gerecht gegen Freund und Feind. Durch den Geiſt lebet man in Keuſchheit. Durch den Geiſt meidet man Hoffart, Hochmuth und Pracht. In Summa: durch den Geiſt regieret und führet GOtt den Menſchen in alles Gute, auch ins ewige Reich; und ohne denſelben Geiſt kann der Menſch das Gute zur Seligkeit nicht anfangen, noch weniger aber ausführen. Der Geiſt iſt ein wachſamer Wächter im Glaubigen oder in den ſeinen, daß, wenn der Feind den Menſchen mit Sünden überfallen will, der Geiſt entgegen ſtehet, und warnet den Menſchen vor der Sünde, und wenn der Menſch im Geiſt entſchläft, ſo kann er leicht in Sünden gerathen; daher kommt es auch, daß fromme Leute manchmal in Sünden fallen; wenn ſie aber im Geiſt wieder aufwachen, ſo iſt es ihnen herzlich leid; und zwar der Geiſt will die Frommen oder Glaubigen und geheiligten nicht in Sünden ſchlafen laſſen, er will ſie wieder aufwecken, und zwar noch bei guter Zeit, wie zu ſehen an David, an Petrus und am verlornen Sohn. Derohalben iſt die Gutthat GOttes, die GOtt durch dieſen Geiſt an den Menſchen erweiſet, nicht auszuſprechen, denn des Menſchen Thun zur Seligkeit wird alles durch den Geiſt GOttes getrieben, und was nicht durch

den Geiſt GOttes getrieben wird, nutzet nichts zur Seligkeit.

Alſo haſt du geliebter Leſer, einen Bericht hier von der geiſtlichen Taufe, von der Zubereitung darzu und von dem Nutzen derſelben, aus dem Neuen und Alten Teſtament zuſammengezogen. Siehe ihm fleißig nach, ſo wirſt du es auch ſo finden, und nimm es wohl in Acht, ſo kann es dich auch was nutzen. GOtt gebe dir Gnade darzu.

Der vierte Theil.

Von der Waſſertaufe.

Es iſt die Waſſertaufe zu dieſer Zeit ſehr verſchieden bey denen ſo Chriſten genannt werden. Ein großer Theil derſelben will die Waſſer-Taufe an jungen unmündigen Kindern gebrauchen, und gebraucht haben. Andere, wollen die Waſſer-Taufe an denen gebrauchen, welche zu Redens-Verſtand gelanget ſind, und die ſie für glaubig halten, dieſelbigen tauchen ſie einmal rückwärts ins Waſſer. Andere aber, die auch die Waſſer-Taufe bekennen, die tauchen die welche ſie für Gläubige achten, dreymal vorwärts unter

das Waſſer. Andere, die auch die Waſſer-Taufe an den Gläubigen für recht erkennen, dieſe gießen den Täuflingen das Waſſer auf das Haupt. Noch andere ſind, die gar nichts auf die Waſſertaufe halten, vermeinend es wäre mit der Heiligen Geiſtes Taufe genug. Alſo iſt eine Spaltung in der Waſſertaufe entſtanden, und jegliche Parthie preiſt ihre Taufe als die rechte; daher iſt ſchon viel Diſputiren darüber entſtanden; alſo, daß, wenn die Hauptquelle, das neue und alte Teſtament nicht mehr wäre, man nicht ſo leicht mehr wiſſen ſollte zu welcher Sorte man ſich zu wenden habe; da aber die Hauptquelle, das neue und alte Teſtament, noch vorhanden iſt, wodurch der Geiſt GOttes noch redet, und ſeine Wirkung thut, ſo ſoll denn hier aus dem neuen und alten Teſtament eine Ordnung der Waſſertaufe ausgezogen werden, nachdem es durch den Geiſt GOttes beigelegt worden iſt, und ich es begreifen kann.

Erſtlich von der Taufe Johannes des Täufers. Johannes der Täufer iſt noch im alten Bund vor Chriſto herkommen, und hatte den neuen Bund vor ſich; er fing dann an zu predigen von der Taufe der Buße, zu ſehen Matth. 3. Marc. 1. Luc. 3. Johannes war in der Wüſte, taufete, und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden;

denn, es ging zu ihm hinaus das ganze jüdiſche Land und die von Jeruſalem, und lieſſen ſich von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre Sünden; als er nun viel Phariſäer und Sadducäer zu ſeiner Taufe kommen ſahe, ſprach er zu ihnen: Ihr Ottergezüchte! wer hat denn euch geweißet, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? ſehet zu, thut rechtſchaffene Früchte der Buße. Ich taufe euch mit Waſſer zur Buße, der aber nach mir kommt, iſt ſtärker denn ich, dem ich auch nicht genugſam bin ſeine Schuhe zu tragen, der wird euch mit dem Heiligen Geiſt und mit Feuer taufen. Es iſt alſo die Taufe Johannes, ein Zeichen und eine Anweiſung zur Buße geweſen, daß ſich das jüdiſche Volk hat beſſern ſollen, und alſo ſich den Weg bereiten, Pſ. 2, 12. und glauben an den, der mit dem Heiligen Geiſt taufet. Alſo war aber die Waſſertaufe Johannes zur Buße, an den Juden noch nicht die vollkommene Waſſertaufe des neuen Bundes, wie zu ſehen Apoſt. Geſch. 19, daß Paulus zwölf Jünger angetroffen hat, die er fragte worauf ſeid ihr denn getauft? ſie ſprachen auf die Taufe Johannes; Paulus aber ſprach, Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und ſagte dem Volk, daß ſie glauben ſollten an den, der nach ihm kommen würde, daß iſt, an Jeſum, daß er Chriſtus

ſey; da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich taufen auf den Namen des Herrn Jeſu. Im neuen Bund iſt die Taufe ein Zeugniß, daß der Menſch durch das Wort des Evangeliums gelehrt ſey, und darauf Buße gethan habe, und glaube, daß Jeſus, der Chriſt, der Heiland und Verſöhner ſey, Der durch ſein Leib und Blut, am Stamme des Kreuzes die Sünde bezahlet und genug gethan. Durch den Glauben wird der Menſch gerecht, die Taufe iſt denn eine Erfüllung der Gerechtigkeit, und ein Bundzeichen eines guten Gewiſſens mit GOtt. Und weil Johannes vor Chriſto her, zwiſchen den alten und neuen Bund kommen iſt, ſo hat er noch im alten Bund zur Buße getauft; und zum Anfang des neuen Bundes, hat Johannes die Taufe des neuen Bundes an Jeſu angefangen, zu einer Erfüllung aller Gerechtigkeit, zu leſen, Matth. 3, 13. 15. Zu der Zeit kam Jeſus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er ſich von ihm taufen lieſſe; aber Johannes wehrete ihm, und ſprach, ich bedarf wohl daß ich von dir getauft werde, und du kommeſt zu mir! Jeſus aber antwortete, laß jetzt alſo ſeyn! alſo gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen; da ließ ers ihm zu. Alſo war an Chriſto, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, die Taufe des

neuen Bundes angefangen, zu einer Erfüllung der Gerechtigkeit durch Johannes den Täufer. Nun aber will der Herr Jeſus, daß man ihm nachfolgen ſoll.

So betrachte nun geliebter Leſer! die Taufe im neuen Bunde wie die Lehre und der Glaube vor der Taufe hergehen, allezeit wie Jeſus ſelbſt lehret, Matth. 28, 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes, und lehret ſie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und Marc. 16, 15. ſprach er zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Creaturen. Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Da ſiehet man daß Lehre und Glauben vorhergehen, darnach die Taufe. Und dieſe Ordnung hat Jeſus ſeinen Jüngern zu halten zum beſten befohlen, als er von ihnen gen Himmel fahren wollte, welche Gabe oder Pfund der Herr von ſeinen Knechten wieder fordern wird, wann Er wieder kommt, Luc. 19, 15. Und die dann getreu darin gefunden werden; und ſo damit umgegangen ſind daß ſie dadurch gewonnen haben, wie ihnen der Herr befohlen hat bey ſeinem Abſchied, die werden es in der Zukunft des Herrn vielfältig im ewigen Reich zu genießen haben.

Die aber die Gebote des Herrn, oder des Herren Pfund nur im Schweißtuch behalten, das iſt, unter ihrer eignen Meinung der Menſchen-Lehre das Gebot und Pfund des Herrn verborgen, und nicht getreu damit gehandelt haben; ſondern vielmehr durch ihre Menſchen-Lehre, worunter das Gebot des Herrn verborgen lag, Ehre und Reichthum, Ruhe und frohe Tage in der Welt zu haben ſuchen. Wenn aber der Herr wieder kommt, ſo wird dem Schalk und faulen Knecht, das Pfund genommen werden, und dann wird der unnütze Knecht ſeinen Lohn empfangen in der Finſterniß, da Heulen und Zähnklappen ſeyn wird; denn der Herr will ſeine Gebote und Rechte nicht unter dem zeitlichen verborgen haben, ſondern Er will es lauter haben, wie Er es geboten hat, und darin vorgegangen iſt, weſentlich und im Vorbilde.

Alſo haben die Apoſtel, die getreuen Knechte, in dieſer Ordnung der Taufe gethan, und haben die Lehre vor der Taufe hergehen laſſen, zu ſehen Apoſt. Geſch. 2. da die glaubigen Apoſtel mit dem Heiligen Geiſt übergoſſen oder getauft waren, welches doch eins iſt, da floß das geiſtliche Waſſer von den Apoſteln, wie Jeſus lehret bey Joh. 7, 38. Jeſus rief, und ſprach: wen da dürſtet, der komme zu mir und trinke; wer an mich glaubt, wie die

Schrift ſagt, von deſſen Leib werden Ströme des lebendigen Waſſers fließen. Das ſagte Er aber von dem Geiſt, welchen die empfangen ſollten, die an ihn glaubten, denn der Heilige Geiſt war noch nicht da; denn JEſus war noch nicht verkläret. Der Geiſt, und das Wort des Geiſtes, wird öfters in heiliger Schrift Waſſer genannt, wie oben ſchon angewieſen, und noch gewieſen werden ſoll. Offenb. 22, 1. 2. Und er zeigete mir einen lauteren Strom des lebendigen Waſſers, klar wie ein Cryſtal, der ging von dem Stuhl GOttes und des Lammes, mitten auf ihren Gaſſen, und auf beyden Seiten des Stroms ſtand Holz des Lebens, das trug zwölferley Früchte, und brachte ſeine Früchte alle Monat, und die Blätter des Holzes dieneten zur Geſundheit der Heyden. Bey dieſem Strom, klar wie ein Cryſtal, von dem Stuhl GOttes und des Lammes, wird auf den Heiligen Geiſt gezeiget, der vom Vater und dem Sohn geſandt war. In den Wegen des Geiſtes, und an den Seiten des Stroms, ſtehet das Holz des Lebens; dieſes zeiget auf Jeſum, das grüne Holz des Lebens ſammt ſeinem heiligen Evangelio, ſo Geiſt und Leben iſt, Joh. 6, 63. Bey den Blättern des Holzes wird angewieſen das Wort und Gebot, durch den Geiſt GOttes gegeben; und wenn die Heyden ſolches an-

nehmen, ſo dienet es ihnen zur Geſundheit des ewigen Lebens. Bey den zwölferley Früchten alle Monat wird angewieſen die Gehorſamen in den Geboten Chriſti, welches die geiſtlichen Früchte ſind, welche die zwölf Apoſtel nach dem gebracht haben, als ſie mit dem Heiligen Geiſt übergoſſen waren, von jener Zeit und forthin, denn dieſe waren Reben an dem Weinſtock GOttes, an dem Holz des Lebens. Alſo ſollen alle Glaubigen, die auch Reben am Weinſtock genannt werden, Joh. 15. geiſtliche Früchte der Gehorſamen bringen nach den Geboten Jeſu, die aus dem Strom des geiſtlichen Waſſers gefloſſen ſind; von welchem Waſſer Heſek. 47. umſtändlich geſchrieben hat: und er ſahe unter der Schwelle des Tempels ein Waſſer herausgehen gegen Morgen, und Heſekiel ward ins Waſſer geführt bis an die Knöchel; darnach bis an die Kniee; darnach bis an die Lenden; darnach ward es ſo tief, daß er es nicht mehr gründen konnte; denn das Waſſer war ſo hoch, daß man darüber ſchwimmen mußte, und konnte es nicht gründen. Bey dieſem Waſſer wird angezeigt, wie das geiſtliche Waſſer des Göttlichen Worts, von dem Tempel, das iſt von Gott und dem Lamm, Ap. Geſch. 21, 22. ausgefloſſen iſt, ſo nach und nach, bis daß es endlich durch den geiſtlichen Jeſum Chriſtum und ſein Evan-

gelium ſo vollkommen und tief geworden, daß in dem geiſtlichen Waſſer kein irdiſcher Grund der Seligkeit mehr zu finden iſt; ſondern man muß in dem geiſtlichen Waſſer ſchwimmen ohne einigen Grund der Menſchen-Lehre, denn es iſt der Grund allein in Jeſu und ſeinem göttlichen Worte, das Geiſt und Leben iſt; darin muß man ſich gründen, darin ſchwimmen und wandeln, denn das iſt zur Seligkeit gegeben: Jeſus und ſein Wort, darin die Seelen ſelig werden. Und das Waſſer, das gegen Morgen heraus fließt, wird durchs flache Feld ins Meer fließen, und von einem Meer ins andere. Und wenn es ins Meer dahin kommt, ſo ſollen dieſelbigen Waſſer geſund werden. Ja! alles was darin lebet und webet, wohin dieſe Ströme kommen, das ſoll leben, und ſoll ſehr viele Fiſche haben, und ſoll alles geſund werden und leben, wo dieſe Ströme hinkommen, und es werden die Fiſcher an demſelben ſtehen, und die Netze ausſpannen, denn es werden daſelbſt ſehr viel Fiſche ſeyn gleich wie im großen Meere; aber die Teiche und Lache darneben werden nicht geſund werden, ſondern geſalzen bleiben. Und an demſelben Strom am Ufer, auf beyden Seiten, werden allerley fruchtbare Bäume wachſen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen, und werden alle Mo-

nate neue Früchte bringen, denn ihr Waſſer fließt aus dem Heiligthum, und ihre Frucht wird zur Speiſe dienen, und ihre Blätter zur Arzney. So verſtehe wohl Ap. Geſch. 17, 15. werden die Völker und Menſchen, Meere und Waſſer genannt; alſo auch hier, daß das Waſſer ins Meer und von einem Meer ins andere floß, das iſt von einem Volk aufs andere, und von einem Menſchen auf den andern; und wo dieſes Waſſer hinkam, da ward alles geſund. Und es werden die Fiſcher ihre Netze weit ausſpannen; nämlich ſolche Fiſcher, von welchen der Herr Jeſus ſpricht Matth. 4, 19. Folget mir nach! Ich will euch zu Menſchen-Fiſchern machen. Zu ſolchen Fiſchern wurden die Apoſtel gemacht: daß ſie die Menſchen aus allerley Völkern, mit dem Netze des Heiligen Geiſtes gefangen haben, und wo das nicht hinkam, da blieb es ungeſund. Wo aber das Wort des Geiſtes hinkommt, da iſt Geſundheit, da wachſen die Früchte des Geiſtes, da iſt die Speiſe der Seelen, da ſind Blätter zur Arzney für die Seele. Alſo zielet endlich alles und alles dahin, daß der Menſch die Seligkeit des ewigen Lebens, einzig und allein durch Chriſtum erlangen kann, und durch den Ausguß des Heiligen Geiſtes, ſo wie Wort und Geiſt von dem Stuhl GOttes und des Lammes ausgefloſſen iſt. So fern noch von

dem geiſtlichen Waſſer und Wort gemeldet, damit man deſto mehr beherzigen möge, daß der Menſch, der zu Redens-Verſtand gekommen, vorerſt durch das Wort des Geiſtes zur Buße und Beſſerung im Glauben an Jeſum angetrieben werden muß, ehe er zu der Chriſtlichen Taufe des Waſſers bequem iſt. Nun denke ich wieder zurück, um wieder allda anzuheben, wo von der Taufe aufgehöret worden iſt.

Ap. Geſch. 2. da die glaubigen Apoſtel mit dem heiligen Geiſt begoſſen waren, da fingen ſie auch an durch den Geiſt das Wort des Geiſtes auszuſäen, und das Wort, als geiſtliches Waſſer über alles Volk das da gegenwärtig war, auszugießen. Da waren aber viele harte verſtockte Herzen, worin das Wort des Geiſtes keinen Platz noch Wirkung zum Guten hatte; dagegen aber waren auch noch viele, da ſie höreten, daß Der Jeſus, den ſie gekreuziget hatten, Chriſtus der Heiland wäre, und daß ihn GOtt von den Todten auferwecket hatte; ſo ging ihnen das Wort des Geiſtes durch die Herzen; und dieweil ſie der Predigt des Heiligen Geiſtes Glauben gaben; ſo ſprachen ſie, Ihr Männer, lieben Brüder! was ſollen wir thun? als ob ſie ſagen wollten für unſere Sünden an Chriſto begangen? Petrus ſprach zu ihnen: Thut Buße! und laſſe ſich

ein jeglicher taufen auf den Namen des Herrn Jesu, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes, und ermahnete sie und sprach, lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten. Die nun sein Wort gerne annahmen, die ließen sich taufen; und wurden hinzugethan an dem Tage bey drey tausend Seelen. Da hatten die Apostel einen reichen Zug gethan mit dem Netze des Geistes, wie aus dem Propheten Hesekiel oben angewiesen. Also haben die getreuen Knechte ihres Herrn, die Apostel mit ihrem empfangenen Pfund gehandelt. Sie haben das Volk erst mit dem Wort des Geistes gelehrt, dadurch sie dieselben zum Glauben und zur Buße bewogen haben; und daß sie sich von den unartigen bösen Menschen abziehen sollten; darnach haben sie selbige getauft; wie noch weiter zu sehen Ap. Gesch. 8, 12. daß Philippus in einer Stadt, in Samaria, von Christo geprediget, und da glaubeten sie den Predigten Philippi von dem Reiche GOttes, und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen beyde Männer und Weiber. Da ward auch Simon glaubig, und ließ sich taufen. Noch weiter. Da Philippus den Kämmerer aus Mohren-Land, einen Gewaltigen der Königin Candaces, von Christo lehrete aus den Worten Jes. 53, Er ist wie ein Schaaf,

zur Schlacht-Bank geführet; und ſtill, wie ein Lamm vor ſeinem Scheerer; als nun Philippus dem Kämmerer dieſe Schrift erkläret hatte, auch aus dem Text zu verſtehen: daß er ihn auch von der Taufe belehrt haben mag; da ſprach der Kämmerling, hier iſt Waſſer, was hinderts daß ich mich taufen laſſe? Philippus aber ſprach, glaubeſt du von ganzem Herzen, ſo mag es wohl ſeyn; der Kämmerer ſprach: Ich glaube, daß Jeſus Chriſtus GOttes Sohn iſt; da ſtiegen ſie vom Wagen hinab ins Waſſer, beyde, Philippus und der Kämmerer, und er taufete ihn. Dieſer Kämmerer war eben damals zu Jeruſalem geweſen, und hatte daſelbſt angebetet; dennoch mußte er erſt gelehret werden, und frey heraus bekennen, daß Jeſus GOttes Sohn ſey, ehe er getauft werden möchte.

Apoſt. Geſch. 9, 3. 18. da Saulus ausgezogen war, um die Gläubigen zu fangen, und nahe bey Damaſcon kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und wurde vom Herrn ſelbſt beſtrafet wegen ſeinen Verfolgungen, und zugleich auch, was er thun ſollte unterrichtet; worauf er ſich drey Tage zum Faſten und Beten begeben; alsdann ſandte der Herr ſeinen Jünger Ananias zu Saul, und als er zu ihm kam, und die Hände auf ihn legte, ward er ſehend; wie er ihn dann

auch unterrichtet, daß er mit dem Heiligen Geiſt erfüllet werden ſolle. Da ſtand Saulus auf und ließ ſich taufen, und fing alsbald an das Evangelium zu predigen.

Apoſt. Geſch. 10. war ein Mann mit Namen Cornelius, gottſelig und gottesfürchtig ſammt ſeinem ganzen Hauſe, und gab dem Volk viel Almoſen, und betete immer zu GOtt, und als er vier Tage faſtete, kam ein Engel zu ihm und ſprach zu ihm: dein Gebet und deine Almoſen ſind hinauf kömmen ins Gedächtniß vor Gott; ſo ſende nach Petro, der wird dir ſagen, was du thun ſollſt. Und da Petrus zu Cornelio kam, als er mit den ſeinigen verſammelt war; da fing Petrus an zu reden von Jeſu Chriſto, wie ihn GOtt mit dem Heiligen Geiſt geſalbet; und wie ER wohlgethan, und im jüdiſchen Lande geſund gemacht hat; den haben ſie an ein Holz gehangen und getödtet. Denſelben hat GOtt aufgewecket; von dieſem zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Namen, alle die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen. Da Petrus noch dieſe Worte redete, fiel der Heilige Geiſt auf alle, die dem Wort zuhöreten. Da ſprach Petrus, mag auch jemand dem Waſſer wehren, daß dieſe nicht getauft werden, die den Heiligen Geiſt empfangen haben, gleich wie wir? Und er befahl ſie

zu taufen im Namen des Herrn. So mußte dieſer Cornelius mit den ſeinen erſt gelehret werden an Jeſum Chriſtum zu glauben, ehe ſie im Namen des Herrn getauft werden mochten.

Apoſt. Geſch. 16, 14. 15. Als Paulus das Wort redete zu den Weibern die da zuſammen kamen; und ein gottesfürchtig Weib mit Namen Lydia, eine Purpur-Krämerin aus der Stadt der Thyatirer zuhörete, und der Herr ihr das Herz aufthat, daß ſie Acht darauf hatte was von Paulo geredet ward, und ſie und ihr Haus getaufet wurde; ermahnete ſie uns, ſo ihr mich achtet, daß ich glaubig bin an den Herrn Jeſum, ſo kommt in mein Haus und bleibet allda; und ſie zwang uns. Und ſo wurde die Lydia nach der Lehre, mit den ihrigen getauft. Ibid. 27 bis 33. Da Paulus und Silas im Gefängniß waren und beteten; da wurden von Stund an alle Thüren aufgethan, und alle Bande los. Als nun der Kerkermeiſter aus dem Schlaf fuhr, und ſah die Thüren aufgethan, zog er das Schwerdt aus, und wollte ſich ſelbſt erwürgen, weil er meinte die Gefangenen wären entflohen; Paulus aber rief laut, thue dir nichts übels, denn wir ſind alle hier. Das brachte den Kerkermeiſter in eine bewegliche Zerſchlagenheit des Herzens; er forderte ein Licht, ſprang hinein, ward zit-

ternd, fiel Paulo und Sila zu Füßen, und führete ſie heraus und ſprach: Ihr lieben Herren! was ſoll ich thun, das ich ſelig werde? Sie ſprachen: Glaube an den Herrn Jeſum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig; und ſagten ihm das Wort des Herrn, und allen, die in ſeinem Hauſe waren. Und er nahm ſie zu ſich in derſelben Stunde der Nacht, und wuſch ihnen die Striemen ab; und ließ ſich taufen und alle die ſeinen alſobald; und freuete ſich mit ſeinem ganzen Hauſe, daß er an GOtt glaubig worden war.

Apoſt. Geſch. 18, 8. Da Paulus zu Corinthen war und lehrete, Criſpus aber, der Oberſte der Schule glaubte an den Herrn, mit ſeinem ganzen Hauſe; und viele Corinther, die zuhöreten, wurden glaubig. Da wurden ſie auch erſt gelehret und glaubig, und getauft.

Apoſt. Geſch. 19, 4. 5. Da Paulus etliche Jünger antraf, fragte er ſie, worauf ſeyd ihr getauft? Sie ſprachen, auf die Taufe Johannes; Paulus ſprach, Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft; und ſagte dem Volk, daß ſie an Den glauben ſollten, der nach ihm (nach Johanne) kommen würde, das iſt an Chriſtum. Da ſie das höreten, ließen ſie ſich taufen auf den Namen des Herrn Jeſu. Alſo iſts mit der Tauford-

nung geweſen. Die Täuflinge mußten erſt gelehret und glaubig ſein, und dann getauft werden; gleichwie hierüber die merklichſten Stücke aus den Geſchichten der Apoſtel ausgezogen worden. Wobey man ſehen kann, daß die Apoſtel ganz eben gethan haben wie der Herr ihnen befohlen, da er von ihnen abſcheiden wollte, Matth 28, 19. Marc. 14, 16.

Alſo waren auch die Tauf-Schatten und Vorbilder, im alten Bunde nach des Herrn Befehl eingerichtet; denn ſie hatten auch mancherlei Taufe, Hebr. 9, 10; wie auch in der Geiſtes-Taufe davon angewieſen iſt, was zur Taufe des Heiligen Geiſtes gehört. So ſoll auch hier angewieſen werden, was zur Waſſertaufe gehört; denn die Waſſertaufe im neuen Bund hatte auch ihre Vorbilder und Schatten, im alten Bunde, in der Hütten Moſe; denn die hauptſächliche Stücke in der Gemeine Chriſti, ſind durch Moſen bei der figürlichen Hütte in Vorbilder angezeigt; alſo auch an Aaron, dem Hohenprieſter, und an Iſrael; denn in Iſrael waren viel Schatten und Vorbilder auf die Gemeine Chriſti. Von dem ſoll aber hier nur allein das angeführet werden, was zu der Waſſertaufe gehört; woraus man ſehen kann, daß diejenigen, denen die Waſſertaufe zuerkannt ward, ſchon im Glauben in GOtt geweſen ſind. Taufe

wird auch ein Bad genannt, in der Geistes-Taufe, an Tit. 3, 5. das Bad der Wiedergeburt, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich.

So betrachte nun die Wassertaufe wohl in den Vorbildern. Es war zu Mose gesagt, im 2. Buch 29, 4. er sollte Aaron und seine Söhne vor die Thüre der Hütten des Stifts bringen, und mit Wasser waschen; dann sollte er Aaron die Kleider anziehen. Wie aber dies Waschen und Einweihen gehen sollte, schreibt Mose weiter in dem 4. Buch 8, 6. Nimm die Leviten aus den Kindern Israel und reinige sie. Also sollst du aber thun mit ihnen, daß du sie reinigest, du sollst Sündwasser auf sie sprengen. Was dies aber für Sündwasser war, siehet man im 4. Buch Mose 19, 9. 17. Der Herr sprach da von einem sonderbaren Opfer, das ein Sündopfer genannt wurde. Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine röthliche Kuh ohne Wandel, an der kein Fehler sey; und gebet sie dem Priester Eleazar, der soll sie hinaus vor das Lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen, und die Kuh für ihn verbrennen lassen, beydes ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut und ihren Mist. Und der Priester soll Cedernholz und Ysopen und Rosinenrothe Wolle nehmen, und auf die brennende

So wird der alte Menſch mit Chriſto gekreuziget, v. 8. Alſo ſtirbt der Menſch mit Chriſto. Auf ſolche und dergleichen Gründe des Glaubens, ſollen ſich die Glaubigen taufen laſſen in den Tod ihres eigenen Erlöſers Jeſu Chriſti.

Auf ſolche Weiſe ſchreibt Paulus: Wiſſet ihr nicht, daß alle, die wir in Jeſum Chriſtum getauft ſind, die ſind in ſeinen Tod getauft? So haben die Apoſtel das Volk gelehret, daß Jeſus Chriſtus der Heiland ſey, GOttes lieber Sohn, um der Sünde willen geſandt, um der Sünde willen für das menſchliche Geſchlecht gelitten, gekreuziget, geſtorben, begraben und wieder auferſtanden; wodurch er eine Verſöhnung und Erlöſung erworben, und den Menſchen damit errettet von der Finſterniß des Satans, und in ſein Reich verſetzet habe; zu leſen im Brief an die Col. Cap. 1. So hat auch Philippus den Kämmerer aus dem 53. Capitel Jeſaia gelehret. Wenn nun die Menſchen, nach ſolchen und dergleichen Lehren, haben glauben können: daß Jeſus der Chriſt ſey, ſo ſind ſie im Namen Jeſu Chriſti mit Waſſer, in den Tod Chriſti getauft worden; und das Waſſer war dann, mit dem Geiſt, ein Zeichen, 1 Joh. 5, 8. daß der Glaubige glaube, daß Jeſus der Heiland iſt, und daß der Glaubige ſeinen Sünden mit Jeſu

am Kreuz geſtorben ſey. Und ſo wird der Glaubige in Chriſti Tod getauft.

So ſind wir ja mit ihm, durch die Taufe, in den Tod begraben; auf daß, gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters; alſo auch wir, in einem neuen Leben wandeln ſollen. So ſind denn die Glaubigen, die mit Chriſto geſtorben ſind, auch mit ihm begraben. Was iſt das: mit Chriſto begraben zu ſeyn? es iſt die Abthuung des alten Menſchens der Sünden, der mit Chriſto gekreuziget iſt, wie v. 6. oben angewieſen. Denn durch den Glauben, und Ablegen des ſündlichen Leibes, wird der alte Menſch der Glaubigen noch immerhin gekreuziget, wie Paulus ſchreibt Gal. 5, 24. Welche aber Chriſto angehören, die kreuzigen ihr Fleiſch ſammt den Lüſten und Begierden. Ferner von dieſer Taufung in den Tod. Sollte denn der alte Menſch der Sünden durch die Taufe, oder mit Waſſer in den Tod begraben werden, gleich wie der äußerliche Menſch mit Erde in dem Tode? Ach geliebter Leſer, bedenke die Sache wohl! Die Erde iſt äußerlich ſichtbar und taſtlich, alſo auch der äußerliche Menſch, der von GOtt aus Erde gemacht iſt, und ſich von der Erde ernähret, wird denn auch in die Erde begraben; ſo iſt auch das Waſſer äußerlich ſichtbar und taſt-

lich, und der äußere Menſch lebet auch davon, wie auch viele Leiber der Menſchen im Waſſer begraben werden. Der innerliche neue Menſch aber iſt geiſtlich, desgleichen auch der alte Menſch. Weil der begierige innere alte Menſch geiſtlich iſt, ſo muß er auch durch geiſtliche Dinge begraben werden. Da nun die Waſſertaufe bey den Glaubigen auch noch nicht ohne Geiſtlichkeit gebraucht wird, ſo wird auch der alte Menſch, oder die Sünde in der Taufe oder durch die Taufe, in den Tod begraben durch die Geiſtlichkeit, ſo in der Taufe gebraucht wird. Wie aber geſchiehet das? Petrus ſprach Ap. Geſch. 2, 38. Thut Buße! und laſſe ſich ein jeglicher im Namen Jeſu Chriſti taufen, zur Vergebung der Sünden. Es iſt im vorhergehenden angewieſen, daß die Vergebung der Sünden im Glauben an den Namen Jeſu Chriſti beſtehe. So iſt denn kein ander Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben darin ſie ſelig werden, als in dem Namen Jeſu, Ap. Geſch. 4, 12. Weil alſo in der Taufe, in dem Namen Jeſu Chriſti, Vergebung der Sünden iſt; ſo ermahnet Paulus Ap. Geſch. 22, 16. Was verzieheſt du! ſtehe auf und laß dich taufen, und abwaſchen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. Es wird dann die Taufe eine Abwaſchung genannt, Epheſ. 5, 26. Auf

daß er ſie heiligte, und hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad im Wort. So iſt das Wort Joh. 1, 4. 12. 17. im Namen des Herrn, das rechte Waſſerbad in der Taufe; denn im Worte des Geiſtes, im Namen des Herrn Jeſu Chriſti, wird der Glaubige gewaſchen, und hat Vergebung der Sünden, und wo im Namen des Herrn, Vergebung der Sünden iſt, da iſt auch die Begrabung der Sünden in den Tod, im Namen des Herrn. So kannſt du verſtehen, lieber Leſer! daß der alte Menſch der Sünden, nicht mit elementariſchem Waſſer abgewaſchen wird; auch, daß der alte Menſch, die Sünde mit elementariſchem Waſſer nicht begraben werden mag; denn wenn man dem elementariſchen Waſſer ſo viel Kraft und Wirkung zuſchreiben wollte, ſo würde man gewiß die göttliche Kraft und Ehre Chriſti dadurch verkleinern, und würde das Waſſer, dem Menſchen leicht zu einem Abgott gerathen, denn, die Taufe iſt nicht ein Abthun des Unflaths am Fleiſch, ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit dem verſöhnten Sünder mit GOtt.

Aus den Worten: in den Tod Chriſti getauft und in den Tod begraben ſeyn, fließt noch dieſe Lehre: daß, wenn ſich der Glaubige zur Taufe begibt, ſo übergibt er ſich als ein Glied, an den Leib Chriſti, mit Leib

und Seel, getreu an, und in Chriſto, ſeinem Leib zu bleiben; verbindet ſich daher auch in der Taufe mit Chriſto das Kreuz zu tragen, es koſte was es wolle, und koſte es auch Hab und Gut, Leib und Blut. Und alſo verbindet ſich der Glaubige in der Taufe, daß er lieber unter dem Kreuz Chriſti, als ein Märtyrer wolle ins Grab gelegt werden, als Chriſtum verleugnen, auf daß er auch mit Chriſto wieder auferſtehen möge zur Herrlichkeit. Hiervon ſchreibt Paulus v. 5.

So wir aber ſammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, ſo werden wir auch der Auferſtehung gleich ſeyn. Und über das alles, ſind in der Taufe der Geiſt, das Waſſer und das Blut Zeugen, und dieſe drey ſind beyſammen. So wir nun der Menſchen Zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes Zeugniß viel größer; denn GOttes Zeugniß iſt, daß er von ſeinem Sohn gezeuget hat. Und wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat ſolch Zeugniß bey ihm, 1. Ep. Joh. 5, 8. 10.

Wenn dann der Glaubige, durch die Taufe, der Sünde geſtorben und begraben iſt, ſo kann er auch mit Chriſto in einem neuen Leben auferſtehen, und ſoll dann auch in einem neuen Leben wandeln; wie ſchon oben im dritten Theil, bey der Verneuerung des Menſchen, angewieſen iſt. Vom Nutzen der Taufe im

alten Bund haben wir auch geſehen. Mit dem Sündwaſſer ward Aaron ſammt ſeinen Söhnen gewaſchen, beſprenget und damit zum Prieſterlichen Amt gereiniget; die Leviten wurden mit dem Sündwaſſer beſprengt, und damit zum Dienſt an der Hütte gereiniget; Iſrael ward unter Moſe mit der Wolke und mit dem Meer getauft, und von ſeinen Feinden dadurch erlöſet; die Arche Noah in der Sündfluth, war eine Bedeutung der Taufe, und Noah ſammt ſeinem Weibe, ſeinen drey Söhnen, und ihre drey Weiber ſind darin erhalten worden.

Und alſo ſiehet man, daß die Glaubigen im alten und neuen Bunde ſehr viel Nutzen, an Leib und Seele, durch die Taufe genoſſen haben. Und ſo iſt daſſelbige noch, wenn es nur nach dem Befehl Jeſu angenommen wird.

Der ſechste Theil.

Von der Ordnung der Waſſertaufe, wie ſie am nächſten nach der Schrift gebraucht werden ſoll.

Zum Anfang oben ward ſchon gedacht, wie die Waſſertaufe nunmehro in zertheilter Ordnung gebraucht wird. Daher man Urſache hat, wohl auf die heilige Schrift zu merken,

zu ſehen, welches die nächſte Ordnung ſeyn möchte. Wir haben aber in der Schrift des neuen Bundes keine mit Worten ausgedrückte Ordnung, wie viel, oder wie wenig Waſſer gebraucht werden ſoll; ob unter das Waſſer getauchet, oder obs aufgegoſſen, oder geſprenget werden ſoll.

Weil aber GOtt ein weiſer GOtt, ja! die Weisheit ſelbſt iſt; daß er alle ſeine Ordnungen in heiliger Schrift ſo weislich eingerichtet, daß eines in das andere gehet ohne Hinderniß, auch eines in ſchönſter Ordnung aus dem andern fließet, alſo hat auch der Herr in ſeinem Wort die Taufen angezeiget: die Taufe des Geiſtes, des Waſſers, und des Leidens. Und dieſe gehen ordentlich aufeinander.

Nun aber iſt im Vorhergehenden von der Geiſtestaufe, aus dem neuen und alten Teſtament angewieſen, daß auch in der Geiſtestaufe, das Wort Taufe, eine Ausgießung iſt, oder ein Ausguß; und daß die Worte ſäen, ſprengen, gießen, auch von der Geiſtestaufe gebraucht werden; als wodurch das Evangelium von dem geiſtlichen Täufer oder Säemann, Jeſu und ſeinen Botſchaftern, auf den Acker dieſer Welt, über die Menſchen nämlich, oder über alle Völker ausgeſäet, ausgeſprenget, ausgegoſſen wird, und

wodurch die Menſchen zubereitet werden in GOtt zur Buße.

So hat man zu der Ordnung der Waſſertaufe ein Vorbild, die geiſtliche Taufe des geiſtlichen Täufers und Vorgängers, Jeſu. Und wenn man Dieſem folget, ſo thut man ſeinen Willen, und dann wird man nicht mißgehen, ſondern vielmehr den rechten Weg gehen: denn Jeſus iſt ſelbſt der Weg und die Wahrheit. So hat man denn große Urſache die Abbildung Jeſu geiſtlicher Taufe recht vor ſich zu nehmen und recht zu betrachten; auch hat man hierin Urſache zu thun, wie GOtt zu Moſe ſprach, als er ihm die Hütte zu machen befahl, ſiehe zu! daß du es nach dem Bilde macheſt, ſo dir davon gezeiget worden, 2 Buch Moſe 25, 40. Heb. 8, 5. Apoſtg. 7, 44.

Es ſcheint, als ob dem Moſes die geiſtliche himmliſche Hütte auf dem Berge gezeiget worden; und nach dieſem Bilde ſollte Moſe die figürliche Hütte machen, wie dann nachdrücklich zu Moſe geſagt war er ſolle ja ſchauen, daß ers alſo mache. So iſt die Ordnung in der Geiſtestaufe ein klares Vorbild, daß man gleichfalls wohl zuſehen ſoll, daß man die Ordnung der Waſſertaufe auch alſo einrichte, und die Waſſertaufe des Ausgießens, für die nächſte und richtigſte halte nach der Schrift: zumal da ſie nach der Ordnung der geiſtlichen

Taufe eingerichtet iſt, und dem Täufling das Waſſer auf das Haupt gießt. Wie viel Waſſer es aber ſeyn ſoll, davon iſt uns in der Geiſtestaufe kein Maaß gegeben; wie denn auch der eine die geiſtliche Taufe reichlicher empfähet als der andere. Und wenn auch ſchon in der Waſſertaufe einem was mehr aufgegoſſen würde, ſo iſt er doch eben deswegen nicht reiner als auch der, der weniger Waſſer empfangen; ſintemal das Waſſer die Sünde nicht abwäſchet, ſondern der Name des Herrn.

Daß aber die Geiſtestaufe und die Waſſertaufe in einer Ordnung beſtehen, zeigt Johannes der Täufer bey Matth. 3. wenn er ſpricht: Ich taufe euch mit Waſſer; der aber nach mir kommt, der wird euch mit dem Heiligen Geiſt taufen. So ſtehet die Waſſertaufe mit in der Ordnung, und die Geiſtestaufe ſteht mit in der Ordnung; daher man bey dem Wort mit verſtehen kann, daß Johannes durch dieſes Verbindungs-Wörtchen mit, in dieſen Taufen einerley Ordnung benannt habe.

So ſchreibt auch Paulus 1 Cor. 3, 6. wenn er von der Lehre und Taufe ſpricht: Ich habe gepflanzet, und Apollo hat begoſſen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben. Als ob er ſagen wollte: ich habe gelehret, und Apollo hat ge-

tauft, ein jeglicher aber wird ſeinen Lohn empfangen nach ſeiner Arbeit.

Alſo wird hier die Taufe eine Begießung genannt, nach dem Vorbild der Geiſtestaufe, die auch eine Ausgießung genannt wird, wie ſchon oben gemeldet iſt. Paulus ſchreibt Cap. 1. zuvor, daß er nicht viel getauft habe, denn Chriſtus habe ihn nicht geſandt zu taufen, ſondern das Evangelium zu verkündigen. Und Ap. Geſch. 18, 7. 8. Da aber Paulus zu Corinthen das Evangelium predigte, da wurden viele Corinther glaubig, und ließen ſich taufen. Jt. 1 Cor. 12, 13. Denn wir ſind durch einen Geiſt alle zu einem Leibe getauft, wir ſeyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye, und ſind alle zu einem Geiſt getränket. Obſchon aber Paulus wenige derſelben getauft hat, ſo ſind ſie dennoch alle von jemand anderſt getauft worden. Weil denn Apollo zu der Zeit auch zu Corinthen war, Apoſtg. 19, 1. als ſchriebe daher St. Paulus: Ich habe gepflanzet, und Apollo hat begoſſen. Apoſtg. 18, 24. 26. ſiehet man, daß dieſer Apollo, ein Jude von Alexandria gebürtig, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift geweſen, der mit brünſtigem Geiſte vom Herrn geredet, und allein von der Taufe Johannes gewußt, von Aquila und Priſcilla noch fleißiger in dem Wege GOttes unterwieſen wor-

den. Daher auch wohl zu glauben, daß er nachdem noch fleißiger in der Taufe geweſen, die Jeſus befohlen hat Matth. 28 Lehret ſie und taufet ſie. Alſo ſiehet man, daß Paulus zu Corinthen gelehrt, und Apollo getauft.

Daß das Waſſer oben auf den Täufling kommen ſoll, geben die Schatten und Vorbilder der Taufe im alten Bunde Zeugniß. 1 Pet. 3, 21. ſiehet man, daß die Arche in der Sündfluth eine Bedeutung der Waſſertaufe war; es ſtand die Arche auf trockenem Boden, als Noah mit den Seinen, zu ihrer Errettung, darein ging; und das Waſſer fiel, als eine Taufe, oben auf die Arche.

Von den glaubigen Iſraeliten ſchreibt Paulus 1 Cor. 10, 2. Und ſind alle unter Moſe getauft mit der Wolke, und mit dem Meer. 2 Buch Moſe am 14, 19. 22. Die Wolke war aber über ihnen, zwiſchen dem Heer der Egypter, und dem Heer Iſrael, eine finſtere Wolke über ihnen; das Waſſer ſtand zu beyden Seiten, wie Mauern, und Iſrael ging auf dem Trockenen. Das Waſſer ſtand zu beyden Seiten, höher als Iſrael. Und dieſes ward Iſrael eine Taufe genannt. So ſiehet man daß Iſrael die Taufe über ihnen hatte, und nicht unter ihnen. Die Taufe in der figürlichen Hütte mit dem Sündwaſſer, war

eine Beſprengnng, womit Aaron, ſeine Söhne, und die Leviten beſprenget, gewaſchen und gereiniget wurden. Wenn auch einer unrein war, mußte er damit gereiniget, und entſündiget werden, darum auch Heb. 9, 10 der mancherley Taufe und äußerlichen Heiligkeit bedacht wird, und v. 13. die Aſche von der Kuh geſprenget, heiliget die Unreinigkeit zu der leiblichen Reinigung, 4 B. Moſ. 19, 9. 18. 2 B. Moſ. 29, 4. und ſollſt Aaron und ſeine Söhne mit Waſſer waſchen. 4 B. Moſ. 8, 6. 7. Nimm die Leviten und reinige ſie! Alſo ſollſt du aber mit ihnen thun daß du ſie reinigeſt: du ſollſt Sündwaſſer auf ſie ſprengen. So kann man denn an allen Vorbildern und Schatten der Waſſertaufe ſehen, daß die Waſſertaufe, an den Glaubigen auf das Haupt gebraucht werden ſoll.

Dieſes gedenke ich mit einem merklichen und nachdrücklichen Stück zu beſchließen. Jeſus Chriſtus iſt das Haupt ſeiner Gemeine, Epheſ. 5, 23. und an dem Haupt, hat die Waſſertaufe den Anfang genommen im neuen Bunde, zur Erfüllung aller Gerechtigkeit, Matth. 3, 15. Hernach auch auf die Glieder ſeines Leibes, Apoſtg. 2, 41. Deren glaubige Leiber der Tempel GOttes ſind, 1 Cor. 3, 16. und 6, 19. 2. Cor. 6, 16. Da nun aber die Glaubigen ein Tempel GOttes ſind, ſo ſoll

die Waſſertaufe nothwendig an ſolchem Tempel, den Anfang auf dem Haupt nehmen; gleich wie ſie den Anfang genommen an Chriſto, der da iſt das Haupt des geiſtlichen Tempels GOttes, welcher ſein Haus iſt.

Was für Perſonen oder Volk getauft werden ſoll, iſt im Vorhergehenden ſchon zur Genüge angemerket; wobey aber noch dieſes wohl möchte erinnert werden, nämlich: daß diejenigen, ſo fleißig und wohl unterwieſen und gelehret worden, welche ernſtliche Buße gethan, und von ganzem Herzen an den Herrn Jeſum glauben, daß er der Heiland, der wahre und einzige Erlöſer und Seligmacher ſey, ſolche, auf ſolchen Glauben, im Namen des Herrn getauft werden ſollen, von allen Geſchlechtern der Menſchen; von den unterwieſenen, unwiſſenden, ungläubigen, unbußfertigen, und unmündigen aber finden wir keine Schrift, daß ſie mit Waſſer getauft werden, ſondern vielmehr daß ſie erſt gelehret werden ſollen. Wenn aber ſolche getauft werden, wie man ſpricht, ſo kann man doch nicht ſehen, daß es eine Evangeliſche Taufe ſey; auch nicht, daß der Täufling einigen Nutzen zur Seligkeit davon habe, da es bey dem Täufling nicht aus dem Glauben gehet, Röm. 14, 23. Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das iſt Sünde, Heb. 11, 6. Denn ohne Glauben

iſts unmöglich GOtt zu gefallen. Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er es ſey, und denen die ihn ſuchen, ein Vergelter ſeyn werde.

Alſo haſt du, geliebter Leſer! eine Ordnung der Waſſertaufe, aus dem alten und neuen Teſtament gezogen; und wie ich glaube, ohne Verfälſchung, ohne Hiſtoriſche Schriften, ohne Menſchenlehre; ſondern nach dem Sinn des Geiſtes, allein aus den Canoniſchen Büchern der Bibel ausgezogen, da doch kein näherer Grund als in dieſen Büchern enthalten iſt, gefunden werden kann.

Nun folgt alſo die Taufe des Leidens.

Der ſiebente Theil.

Von der Taufe des Leidens über Jeſu.

Im Evangelio des neuen Bundes iſt eine Taufe des Leidens von Jeſu benennet, in welcher Taufe auch der Herr Jeſus der erſte Täufling des neuen Bundes geweſen. Unter dieſer Taufe hat Jeſus den Feind, den Teufel, und die Sünde überwunden, und uns den Weg ins ewige Reich geöffnet und gebahnet, wie er denn auch alle die ſeinen, ihm nachfolgen heißet. Von dieſer Taufe lehret Jeſus,

Luc. 12, 49. 50. Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzunde auf Erden, und was wollte ich lieber, denn es brennete ſchon! Aber ich muß mich zuvor taufen laſſen mit einer Taufe, und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde. Von dieſer Taufe hat Jeſus geredet zu der Mutter der Kinder Zebedäi und ihren Söhnen, Matth. 20, 22. 23. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen laſſen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie ſprachen, ja wohl! Und er ſprach zu ihnen, meinen Kelch ſollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe da ich mit getauft werde, ſollet ihr getauft werden; wie auch zu ſehen Marc. 10, 38. 39. Da redete Jeſus von der Taufe ſeines Leidens, ſeines Kreuzes zu tragen; ſeines Kelches zu trinken; welches alles, ſo viel und hart über oder auf ihn kommen werde, daß es ihm das zeitliche Leben benehmen werde; worauf ihm ſehr bange ward. Und das nannte Jeſus ihm eine Taufe. Alſo wird auch an ſeinen Jüngern das Kreuz und Leiden, das über ſie ergehet, eine Taufe genannt. Alſo iſt der Ausguß des Blutes Jeſu, ſeinen Jüngern die vollkommene Taufe, wovon Jeſus geſprochen hat. Aber ohne Kreuz und Leiden kann dieſe Taufe nicht vollführet werden. Alſo auch der Kelch des Leidens und Blutvergießens, iſt vollkommen, in vielerley

Trübſal. Von dieſem Kelch und Blutvergießen hat Jeſus geredet, Matth 26, Marc. 14, Luc. 22. Das iſt der Kelch des neuen Teſtaments in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird.

Zu dieſer Ausgießung und Taufe des Leidens, auf das Blut Chriſti, ſind auch viele klare Vorbilder und Schatten im alten Bunde, in der Hütte Moſe, welche an die Heb. 9, 10. unter die mancherley Taufen gezählet werden; denn, gleich wie die geiſtliche Taufe, und die Waſſertaufe, im Alten Bunde ihre Vorbilder hatten; alſo hat auch die Taufe des Leidens ihre Vorbilder und Schatten im Alten Bunde; denn da mußte alles mit Blut beſprenget und gereiniget werden, und das bedeutete die Taufe des Leidens u. des Blutvergießens Jeſu, Heb. 9, 19. Denn, als Moſes ausgeredet hatte von allen Geboten, nahm er Kälber- und Bocksblut mit Waſſer, und beſprengete das Buch und alles Volk, und ſprach, das iſt das Blut des Teſtaments, das GOtt euch geboten hat; auch die Hütte und alle Geräthe des Gottesdienſtes beſprengete er mit Blut; wie faſt alles mit Blut nach dem Geſetz gereiniget ward, und ohne Blutvergießen geſchieht keine Vergebung. Dies alles hat auf die Taufe des Leidens und Blutes Jeſu gezielet; wie alles Geräthe und Menſchen, die zum Heiligthum GOttes kom-

men wollen, durch die Taufe des Blutes Jesu gereiniget werden müssen, denn ohne das Blutvergießen an Jesu, war keine Vergebung der Sünden zu erlangen. Und obwohl das Blut in den Opfern für die Sünde, in mancherley Taufe und äußerlicher Heiligkeit ausgesprenget worden war; so waren es doch nur Anweisungen auf die Taufe des Leidens und ausgießenden Blutes Jesu. Und ob auch wohl der Hohepriester alle Jahre mit Blut in das Heiligthum ging für sich selbst und das Volk zu opfern; so waren es doch nur Anweisungen, daß der Hoheprieſter, Jesus, einmal eingehen werde durch sein eigen Blut, und eine ewige Erlösung finden. Von den vielerley Opfern, deren Blut hat ausgesprenget und ausgegossen werden müssen, kann man im alten Bund vielfältig finden, wovon hier auch einige angewiesen werden sollen.

Im 2. Buch Mose 24, 6—8. 29, 12—21. 3. B. Mos. 1, 5. 11. und Cap. 4. ibid. Cap. 5, 9. Cap. 7, 2. 8. 15—30. und Mose nahm das Salböl, und das Blut auf dem Altar, und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne und ihre Kleider. Und Cap. 9, 9. 18. Cap. 16, 14—19. Hier wird angewiesen wie der Hoheprieſter das Blut sprengen sollte, womit er in das Heilige der Heiligen eingehet, v. 27. wie das Sündopfer, des-

ſen Blut in das Heilige gebracht worden iſt, hat außer dem Lager mit Haut, Fleiſch und Miſt, verbrannt werden müſſen, welches ein klares Vorbild auf das Opfer Jeſu war, als auf die Ausgießung oder Ausſprengung ſeines Blutes, ſo eine Taufe genennet wird. Des Ausſprengens und Ausgießens des Bluts von den Sünd- und Brandopfern, findet ſich noch mehr. Wie auch bei dem Oſterlamm, 2. Chron. 30, 16. Und die Prieſter ſprengeten das Blut von der Hand der Leviten.

Alle dieſe Blutvergießungen und Ausſprengungen, ſind in des Herrn Jeſu Leidenstaufe an ſeinem Leibe erfüllet, in ſeiner Blutvergießung, in ſeinem Sterben außer Jeruſalem. Von dieſem Leiden hat Jeſus geredet Luc. 12, 50. Aber ich muß mich taufen laſſen mit einer Taufe, und wie iſt mir ſo bange bis ſie vollendet werde. Wie es ſich aber mit dieſer Taufe zugetragen, ſollte billig etwas ausführlicher vorgeſtellt werden. Da Jeſus mit Waſſer von Johanne getauft worden, und der Heilige Geiſt, in Geſtalt einer Taube, auf ihn kommen war; da wurde Jeſus vom Geiſt in die Wüſte geführet, Luc. 4, 2. und vierzig Tage lang vom Teufel verſuchet; darnach wich er eine Zeitlang von ihm. Dann wurde auch Jeſus, um ſeiner vielen Wohlthaten willen, von den Phariſäern und Schrift-

gelehrten gehaſſet und geneidet, und ihm nach dem Leben getrachtet. Sie haben ihn aber nicht übermocht, bis zur erfülleten Zeit, Pſ. 129, 2 Da aber nun die Zeit herbey kam, wurde es Jeſus ſehr bange, daß die Taufe des Leidens und Blutvergießens über ihn gehen ſollte, ſo hat ſich Jeſus fein wohl darzu bereitet, Matth. 26, das Oſterlamm mit ſeinen Jüngern gehalten, und das Abendmahl zum Gedächtniß ſeines Leidens und Blutvergießens eingeſetzet; mit ſeinen Jüngern von ſeinem Leiden geredet, für ſie gebeten, und ſeinem Vater anbefohlen, Joh. 17, 11. Darnach iſt Jeſus der Taufe des Leidens und Blutvergießens, und bitterem Kelche zu trinken, entgegen gegangen, an den Oelberg hinaus, Luc. 20. Da ging es an ein Leiden; da wurde Jeſu bange, weil er zuvor wußte, wie hart die Taufe des Leidens und Blutvergießens über ihn ergehen werde, Marc. 14, 33 da fing er an zu zittern und zu zagen, und ſprach: meine Seele iſt betrübt bis in den Tod; und fing an auf die Erde nieder zu fallen, und betete: daß, ſo es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge; und ſprach, Abba! mein Vater! es iſt dir alles möglich, überhebe mich dieſes Kelchs; doch nicht, was ich will, ſondern was du willſt. Und er betete ſo ernſtlich, daß von wegen der übergroßen Angſt ſeiner Seelen, ſein Schweiß

wie Blutstropfen auf die Erde fiel, Luc 22, 44. Da ging die Taufe des Blutes an Jesu an; da fiel der blutige Angst-Schweiß von seinem allerheiligsten Angesicht!

Darnach stand er auf vom Gebet, kam zu seinen Jüngern, fand sie aber schlafen, und sprach zu ihnen: Ach wollet ihr nun schlafen und ruhen? siehe der mich verräth, ist nahe, Marc. 14, 41. Und als er noch redete, kam Judas mit einer Schaar von dem Hohenpriester und den Pharisäern mit Fackeln, Lampen und mit Waffen; da ging ihnen Jesus (das Lamm) sanftmüthig entgegen, und sprach, wen suchet ihr? sie sprachen, Jesum von Nazareth; da sprach er, ich bins, Joh. 18. Da nahmen sie Jesum, und banden ihn; und führeten ihn aufs erste zu Hannas, darnach zu Caiphas, welcher des Jahrs Hoherpriester war. Da fragte der Hohepriester Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre; Jesus antwortete: Ich habe öffentlich gelehret, frage die, so mich gehöret haben. Da schlug der Diener einer Jesum ins Angesicht, und sprach, solltest du dem Hohenpriester also antworten! Und die Hohenpriester und der ganze Rath suchten falsche Zeugnisse wider Jesum, aber ihr Zeugniß stimmete nicht überein. Da sprach der Hohepriester, ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du

Chriſtus der Sohn GOttes ſeyeſt? Jeſus antwortete: Ich bins. Alſobald Jeſus dieſes bekannt war, da ging die Taufe des Leidens auf ſeinem Haupte an; die ihn hielten, ſpeyeten aus in ſein Angeſicht, und ſchlugen ihn mit Fauſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins Angeſicht; und ſprachen, weiſſage uns, Chriſte! wer dich ſchlug; und noch viele andere Läſterworte ſagten ſie zu ihm, Matth. 26, 63. ꝛc. Marc. 14, 55. ꝛc. Luc. 22, 63. ꝛc. Darnach am Morgen frühe nahmen ſie Jeſum, banden ihn, führeten ihn zu Pilato vors Richthaus und verklagten ihn mit falſchen Anklagen: wie er in Galiläa angefangen, bisher das Volk abwendig zu machen dem Kaiſer Schoß zu geben, Luc. 23, 2. ꝛc. Als nun Pilatus von Galiläa hörete, da ſandte er ihn zu Herodes. Aber es ſchlich die alte Schlange, der Teufel, auch mit den Schriftgelehrten zu Herodes, Jeſum zu verklagen. Da verſpottete Herodes und ſein leichtſinniges Hofgeſinde Jeſum, und legten ihm ſpottweiſe ein weißes Kleid an, und ſandten ihn wieder zu Pilato. Und Pilatus ſuchte Jeſum dreymal los zu laſſen. Aber ſie lagen ihm hart an, und mit großem Geſchrey, Jeſum zu kreuzigen, Matth. 27, 27. Alsdann nahmen die Kriegsknechte Jeſum zu ſich in das Richthaus, zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

und flochten eine Dornenkrone, und ſatzten ſie auf ſein Haupt, und ein Rohr in ſeine rechte Hand, und beugeten die Kniee vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: gegrüßeſt ſeyſt du Juden-König! und ſpeyeten ihn an, und nahmen das Rohr und ſchlugen ſein Haupt damit. Da ſiehet man wie die Taufe des Leidens auf das Haupt Jeſu angegangen iſt; daß auch das Blut durch die ſtechenden Dornen, von ſeinem Haupte über den Leib abgegangen, ſo, daß auch der heidniſche Pilatus aus Erbarmen, zu den Juden ausrief: Sehet! welch ein Menſch! Joh. 19, 5. 6. Bey den Juden aber war keine Erbarmung, ſondern ſie ſchrieen vielmehr, kreuzige! kreuzige ihn! Dem zuvor aber wurde Jeſus noch gegeißelt, daß auch das Blut von ſeinem Leibe floß, Pſ. 129, 3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Es wurden dann lange Striemen, durch die Geißelung, auf dem heiligen Rücken gehauen, daß das unſchuldige Blut herausfloß: denn das Blut des Herrn Jeſu mußte vergoſſen werden, darum ward es auch eine Taufe genannt. Joh. 19, 17.— Sie führeten ihn hin, und er trug ſein Kreuz, und ging hinaus zur Stätte, die da heißet die Schädelſtätte, allwo ſie ihn kreuzigten. Da wurde Jeſus von den Schlangen, den Werk-

zeugen des alten Drachen umgeben, welche ihm Hände und Füße durchgruben, und ihn an das Kreuz nagelten. Sie haben ihn ausgespannt, daß man alle seine Beine zählen mochte, Pſ. 22, 18. Da wurde der ganze Leib Jeſu mit Blut beſprenget, da wurde das köſtliche Blut auf den Erdboden ausgegoſſen, als Jeſus gekreuziget wurde; gleichwie bey den figürlichen Opfern des Geſetzes, das Blut der Opfer für die Sünde, hat müſſen geſprenget und auf den Boden des Altars gegoſſen werden; alſo iſt es an Jeſu, dem wahren Opfer erfüllet worden; daß ſein ganzer Leib mit Blut beſprenget ward; wie Jeſaias davon geſchrieben, Cap. 63. Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra; der ſo geſchmückt iſt in ſeinen Kleidern, und einher tritt in ſeiner großen Kraft? Ich bins, (2 B. Moſ. 3, 14.) Der Gerechtigkeit lehret, und ein Meiſter bin zu helfen. Warum iſt denn dein Gewand ſo rothfarbig, und dein Kleid wie eines Keltertreters? Ich trete die Kelter allein, und iſt niemand unter den Völkern mit mir Ich habe ſie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm; daher iſt ihr Vermögen (oder Blut) aus meinen Kleidern geſpritzet, und ich habe alle mein Gewand beſudelt, ꝛc. Alſo hat denn der Herr Jeſus der

Schlangen, dem Feind den Kopf zertreten; aber die Schlange hat ihn in die Ferse gestochen, daß alle seine Kleider mit Blut geflossen. In diesem Streit oder Taufe wurde Jesus durstig, und sprach, mich dürstet, Matth. 26, 34. da gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt, Ps. 69, 22. Sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem großen Durst, Marc. 15, 32. 36. Jesus rief laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! das ist: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Da lief einer und füllete einen Schwamm mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn, Joh. 19, 30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte sein Haupt und verschied. Da hatte Jesus den Kelch getrunken, und die Taufe, wovor ihm so bange war, überstanden, Luc 12, 50. Matth. 20, 22 Hernach als Jesus gestorben war, Joh. 19, 34. öffnete der Kriegsknechte einer seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, hat es auch bezeuget.

Also war die Taufe, die eine Vergießung oder Ausgießung und Besprengung des Leidens und Blutes Jesu gewesen, an Jesu vollbracht; worauf so viele Schatten und Fi-

guren im alten Bunde gezielt haben. Und alſo wurde Jeſus der erſte Täufling der Taufe des Leidens und Blutvergießens im neuen Bunde; und damit dem menſchlichen Geſchlecht, und den Glaubigen an ſeinen Namen, eine ewige Erlöſung erworben, und alle Glaubigen ſollen ſich hierzu rüſten, denn ſie ſollen auch mit dieſer Taufe getaufet werden, Matth. 20. Wovon im Folgenden weiter zu leſen.

Der achte Theil.

Von der Taufe des Leidens, welche über die Glaubigen gehet.

So bald der Glaubige das Zeugniß der geiſtlichen Taufe, und das Zeugniß der Waſſertaufe an ſich genommen; ſoll er ſich auch willig unter die Taufe des Leidens, und ſein Blut vergießen zu laſſen, ergeben, und das Zeugniß des Blutes an ſich nehmen; denn Johannes ſchreibt in der 1. Epiſt. 5, 8. Drey ſind die da zeugen auf Erden, der Geiſt, das Waſſer und das Blut, und dieſe drey ſind beyſammen.

Denn bei der Taufe wird der Glaubige, als ein Glied in den Leib Chriſti getauft, 1 Cor. 12. Alsdann ziehet man Chriſtum an;

damit verbindet man ſich an Chriſto getreu und beſtändig zu bleiben. Denn der Glaubige ſoll die Taufe des Leidens und Blutvergießens willig über ſich gehen laſſen; gleich wie ſie auch über Jeſum ergangen; ſintemal dieſes die Pflicht iſt der Junger und Nachfolger Jeſu in der Welt, Matth. 20, 23. Meinen Kelch ſollt ihr trinken; und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, ſollt ihr auch getauft werden. Joh. 15, 18. 20. So euch die Welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat; gedenket an mein Wort das ich euch geſagt habe: der Knecht iſt nicht größer denn ſein Herr; haben ſie mich verfolget, ſo werden ſie euch auch verfolgen. Joh, 16, 2. Sie werden euch in den Bann thun; es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen er thue Gott einen Dienſt daran. Matth. 10, 16, Siehe! Ich ſende euch wie Schaafe mitten unter die Wölfe; darum ſeyd klug wie die Schlangen, und ohne Falſch wie die Tauben. Und v. 22, ihr müſſet gehaſſet werden von jedermann, um meines Namens Willen. Wer aber bis ans Ende beharret, der wird ſelig, v. 25. Haben ſie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie vielmehr werden ſie ſeine Hausgenoſſen alſo heißen. Luc. 14, 26. und 27. So jemand zu mir kommt, und haſſet nicht ſeinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schweſtern, auch darzu ſein

eigen Leben, der kann nicht mein Jünger seyn. Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolget, der kann nicht mein Jünger seyn. Und Matth. 10, 37. 38. Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth; und wer Sohn oder Tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth.

Es ist offenbar, daß wenn der Glaubige, als ein Glied, mit Christo dem himmlischen Bräutigam zur himmlischen Hochzeit eingeben will, und den süßen Wein der Freuden mit Jesu trinken, so muß er erst hier den herben Wein mit Jesu trinken, wovon ein Vorbild, Joh. 2, 11. und mit der Taufe Jesu getaufet werden, Matth. 20, 22. 23. Dieser Kelch und Taufe muß aber allein um des Namens und Zeugnisses Jesu Willen angenommen werden. Diesen Kelch zu trinken und der Taufe des Leidens und Blutvergießens bis zum Tode zu, ist vieles auf die Apostel und Nachfolger Jesu kommen, und zwar eben um des Namens und Zeugnisses Jesu Willen. Unter welchen Stephanus der erste war. Apost. 7. Als Stephanus durch den Geist GOttes kräftig von Jesu gezeuget hatte, daß sie Verräther

und Mörder an Jesu worden seyen, und die Juden solches hörten, gings ihnen durchs Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihm, hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmuthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Er kniete aber nieder, und schrie laut: Herr! behalte ihnen diese Sünde nicht; und als er das gesagt hatte, entschlief er. Also hat Stephanus zum ersten, nach Jesu, den bittern Kelch getrunken, und die Leidenstaufe empfangen. Wie auch Jacobus, Zebedäi Sohn, und Johannes sein Bruder, denen Jesus Matth. 20, schon vorhergesagt hatte, meinen Kelch sollt ihr trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden. Auch alle andere Apostel. Apost. 12, 2. Um dieselbige Zeit legte Herodes die Hände an etliche von der Gemeine sie zu peinigen. Er tödtete aber Jacobum, den Bruder Johannes, mit dem Schwerdt. Dieses geschah zu Jerusalem, 12 Jahre nach Christi Tod. Johannes, Jacobi Bruder, den der Herr besonders liebte, hat dem verheißenen Kelch, und Taufe nicht entgehen mögen, indem er viel lange trübselige Zeiten und Verfolgungen erlebet, und besonders die übermäßig schwere Verfolgungen Nero's. In welcher Zeit er manchen betrübten, herben und bittern Trank empfangen haben

wird, auch manchen Schrecken, Angſt und Leiden empfunden, indem er oft hören und ſehen mußte, wie ſeine Mitbrüder nach dem Fleiſch hin und her in Landen, elendig ums Leben gebracht worden; und er dann auch noch in ſeinem Alter in einer harten Verfolgung unter dem römiſchen Kayſer Domitiano viel leiden müſſen, Off. Joh. 1, 9. Ich, Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenoß an Trübſal iſt, und am Reich, und an der Geduld Jeſu Chriſti, war in der Inſel Patmos, um des Worts GOttes willen und des Zeugniſſes Jeſu Chriſti. In dieſe Inſel wurde Johannes, als ein Gefangener geſchickt: Strafe und Trübſal zu leiden. Das auch nicht wenig würde auf ihn kommen ſeyn, wenn er nicht den Herrn Jeſum zur Geſellſchaft gehabt hätte, von dem er, als er die Offenbarung geſchrieben, dieſe Geheimniſſe GOttes empfangen. So mochte auch Petrus an dem Kelch und der Taufe nicht vorbey kommen. Apoſt 5, 18. wurde er mit den Apoſteln, vom Hohenprieſter ins Gefängniß gelegt; aber vom Engel des Herrn wieder herausgeführet. Cap. 12, 3 4. ward Petrus von Herodes ins Gefängniß gelegt, der ihn, nach Oſtern, dem Volk vorzuſtellen, oder zu tödten gedachte; es betete aber die Gemeine ohne Unterlaß für ihn zu GOtt, da wurde er wieder vom Engel aus-

geführet. Er iſt aber hernach, wie man lieſet, unter dem grauſamen Kaiſer Nero zu Rom gekreuziget, und alſo an ihm erfüllet worden, worauf Jeſus gedeutet, Joh. 21, 18. Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wollteſt; wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine Hände ausſtrecken, und ein anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willſt. Das ſagte er aber, um zu deuten, mit welchem Tode er GOtt preiſen würde.

Paulus hat den betrübten ſauern Kelch auch wohl verſucht, und die Taufe des Leidens und Blutvergießens iſt auch hart auf ihn gekommen. Sobald er bekannt wurde, ward ihm auch nachgeſtellet, ihn zu tödten, Apoſt. 9, 23. 29. Cap. 13, 50. wurde er ſammt Barnaba, zur Gränze hinaus geſtoßen. Cap 14, 19. Da ſteinigten ſie Paulum, und ſchleiften ihn zur Stadt hinaus, meineten er wäre geſtorben. Da ihn aber die Jünger umringeten, ſtand er auf, und ging in die Stadt; und ging des andern Tages mit Barnaba aus, und predigten das Evangelium zu Derben, ꝛc. Apoſt. 16, 19. 24. wurde Paulus und Silas geſtäupet, ins innerſte Gefängniß geworfen, und ihre Füße in den Stock gethan; wurden aber durch GOttes Wunder-Schickung wiederum los. Es hatte ſich aber Paulus dermaßen unter

das Leiden ergeben, daß er auch Bande und Gefängniß nichts achtete, ja! auch ſelbſt ſein Leben nicht theuer hielte, um des Evangelii Jeſu willen, Apoſt. 20, 23. 24. Cap. 21, 30. 31. wollten ſie Paulum tödten, wurde aber durch die ihm angelegte Ketten und Bande errettet. Und alſo als ein Gefangener ins Lager geführet, da er ſchier wieder geſtäupet worden, Cap. 22, 23. 24. Cap. 23, 2. hieß ihn der Hoheprieſter aufs Maul ſchlagen; und der Oberhauptmann beſorgte ſie möchten Paulum zerreißen v 12. Wie ſich denn auch über vierzig Juden zuſammen verbannet, nicht zu eſſen noch zu trinken, bis ſie Paulum getödtet hätten, v. 12—22 ward aber wiederum erhalten, v. 27. Ward endlich, als ein Gefangener, nach Rom geſandt, Cap 25, 9. 12. Und Cap. 26, 32. Auf dieſer Reiſe hat Paulus noch vieles ausgeſtanden, wovon Cap. 27, zu leſen; zuletzt erlitten ſie noch Schiffbruch; doch wurden alle die im Schiff waren, der Offenbarung Pauli zufolge, gerettet; und als ſie zu Land ans Feuer kamen, fuhr Paulo eine Otter an die Hand; da ſprachen die Leute, dieſer Menſch muß gewiß ein Mörder ſeyn, welchen die Rache nicht leben läſſet, ob er gleich dem Meer entgangen iſt. Er aber ſchlenkerte das Thier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

Sie aber warteten, wenn er ſchwellen würde, oder todt niederfallen, ꝛc. Alſo iſt Paulus durch viel Gefahr gekommen; wie er auch ſelber anzeigt, 2 Cor. 2, 23. 27. Ich habe mehr Schläge erlitten; ich bin öfter gefangen, oft in Todesnöthen geweſen. Von den Juden habe ich fünfmal 40 Streiche, weniger eins empfangen. Ich bin dreymal geſtäupet, einmal geſteiniget, dreymal habe ich Schiffbruch gelitten; Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers. Ich habe oft gereiſet; ich bin in Gefährlichkeit geweſen zu Waſſer, in Gefährlichkeit unter den Mördern, in Gefährlichkeit unter den Juden, in Gefährlichkeit unter den Heiden, in Gefährlichkeit in den Städten, in Gefährlichkeit in der Wüſten, in Gefährlichkeit auf dem Meere, in Gefährlichkeit unter den falſchen Brüdern; in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durſt, in viel Faſten, in Froſt und Blöße. Und ſonſt ſchreibt er noch viel das er erlitten habe. Und nach allem Leiden, iſt er noch zum letzten in Rom, unter Nero enthaupket, und als einem getreuen Nachfolger Jeſu, ſein Blut vergoſſen worden. Welches Jeſus eine Taufe nennet.

So haben die Apoſtel alle, und noch viel tauſend Glaubige mit ihnen, den ſauern und betrübten Kelch trinken müſſen; und die Taufe

des Leidens und Blutvergießens, auf mancherley Weiſe über ſich ergehen laſſen; worunter ſie verſchieden, nunmehr ruhen, und mit weißen Kleidern gezieret, in der Herrlichkeit triumphiren, Off. Joh 6, 9 11. Wie denn auch von der Zeit her noch viel tauſend, um Jeſus und ſeines Evangelii willen den Kelch getrunken, und mit der Taufe des Leidens und Blutes getauft worden.

Alſo kann man verſtehen, daß der Kelch zu trinken, in vielerley Trübſal beſtehet, den die Glaubigen von den Unglaubigen einnehmen müſſen; und die Taufe beſtehet in vielerley Leiden und mancherley Blutvergießen, welche von den Unglaubigen auf die Glaubigen kommen.

Dieſes, welches Jeſus einen Kelch und eine Taufe nennet, hat ſeinen Anfang bey Abel genommen, den Cain erſchlagen hat; und iſt hernach auch über die Propheten, und Knechte GOttes gekommen. Alſo haben dieſelben nicht vorbey gekonnt; ſondern es iſt ihr Blut vergoſſen worden, bis auf Johannes, den Täufer, der ein Vorläufer Jeſu war, zwiſchen dem alten und neuen Bunde; von dem der Herr Jeſus, Matth. 11, 11. ſpricht: Wahrlich ich ſage euch, unter allen die von Weibern geboren ſind, iſt nicht aufkommen, einer der größer ſey als Johannes der Täufer. Matth. 14;

als Johannes, der große Prophet, Herodes beſtrafte um ſeiner Uebelthat wegen, da ward er ins Gefängniß gelegt, und hernach enthauptet. Da iſt ſein Blut als eine Taufe ausgegoſſen worden.

Der neunte Theil.

Vom Nutzen des Kelchs, und der Taufe des Bluts.

Der Nutzen des Kelchs und der Taufe des Leidens und des Bluts iſt groß, und iſt mehr als die ganze Welt gewinnen. Denn, durch die Taufe, oder Ausgießung des Blutes Jeſu, des Leidens und Sterbens Jeſu im Fleiſch, am Stamme des Kreuzes, iſt der Feind, der Teufel überwunden, und der Menſch wieder erlöſet und erkauft von der Sünde Adams; wie Petrus meldet, 1 Pet. 1, 18. Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weiſe; ſondern mit dem theuern Blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. Heb. 2, 14. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das iſt, dem Teufel. Coloſſ. 1, 20. Damit daß er Frieden

machte durch das Blut an ſeinem Kreuze, durch ſich ſelbſt. Nun hat er euch verſöhnet, mit dem Leibe ſeines Fleiſches durch den Tod. 1 Pet. 2. Welcher unſere Sünde ſelbſt geopfert hat an ſeinem Leibe auf dem Holz. Sachar. 9, 11. Du läſſeſt auch durchs Blut deines Bundes deine Gefangenen aus der Grube, da kein Waſſer innen iſt. Apoſt 20. Durch das Blut Jeſu iſt die Gemeine GOttes erworben. Epheſ. 1, 7. An welchem wir die Erlöſung durch ſein Blut haben, nämlich: die Vergebung der Sünden, 1 Epiſt. Joh. 1, 7. Das Blut Jeſu Chriſti macht uns rein von allen Sünden. In der Off Joh. 1, 5. Er hat uns geliebet, und gewaſchen von den Sünden mit ſeinem Blut. Heb. 9, 12. Er iſt durch ſein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden, v. 13. 14. So auch der Ochſen und der Böcke Blut, und die Aſche von der Kuh geſprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit; wie vielmehr wird das Blut Chriſti, der ſich ſelbſt ohne allen Wandel durch den ewigen Geiſt GOtt geopfert hat, euer Gewiſſen reinigen von den todten Werken, dem lebendigen GOtt zu dienen. Cap. 10, 19. So wir denn nun lieben Brüder! die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jeſu haben; welchen er uns zum neuen

und lebendigen Wege, durch den Vorhang zubereitet hat, das iſt, durch ſein Fleiſch Alſo iſt in dem Kelch zu trinken, und in der Taufe des Leidens und Blutvergießens, im Tode Chriſti, ein unbeſchreiblicher Nutzen und Gewinn dem menſchlichen Geſchlechte zugefallen;, denn darin iſt alles verſöhnet worden zu ihm ſelbſt, es ſey auf Erden oder im Himmel. Col. 20. GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit ihm ſelbſt, 2 Cor. 5, 18. 19. Er iſt die Verſöhnung für unſere Sünde, nicht allein für die unſere, ſondern auch für die der ganzen Welt, 1 Joh 2, 2. Alſo iſt Jeſus Chriſtus der Friedens-Fürſt, der Heiland und Erlöſer des menſchlichen Geſchlechts, der nach der Taufe des Leidens, ein Feuer des Heiligen Geiſtes, des Glaubens, der Liebe und des Friedens angezündet, Apoſt. Cap 2.

Weil nun in dem Kelch des Leidens und Blutvergießens alles verſöhnet worden iſt, ſo möchte man ſagen, was Nutzen die Glaubigen davon hätten, daß ſie den Kelch trinken, und mit der Taufe des Leidens und Blutvergießens Chriſti getauft würden. So betrachte denn wohl: Jeſus iſt durch die Taufe ſeines eignen Blutes eingegangen in das Heilige, nicht in das, ſo mit Händen gemacht iſt, ſondern in den Himmel ſelbſt; um zu erſcheinen vor dem Angeſicht GOttes für uns, Heb. 9,

12. 24. Und ſo iſt Jeſus unter der Taufe, aus der trübſeligen Welt wieder ins himmliſche Reich kommen. So weiſet auch Jeſus an Joh. 12, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſeyn. Luc. 9, 23 Wer mir nachfolgen will, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich täglich, und folge mir nach. Alſo ſollen die Glaubigen mit vollkommenem Willen und Vornehmen, und wann es von ihnen gefordert wird, auch in der That, in der Taufe, welches iſt in unter dem Kreuz, Leiden, Schmach, Tod und Blutvergießen Jeſu, durch den ſchmalen Weg in den Himmel folgen. Wie auch Paulus angewieſen, Apoſt. 14, 22. Daß wir durch viel Trübſal ins Reich GOttes gehen müſſen. Denn alle die gottſelig leben wollen in Chriſto Jeſu, müſſen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12. Darzu ſeyd ihr berufen, ſintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, daß wir ſollen nachfolgen ſeinen Fußtapfen, 1 Pet. 2, 21. Wer Jeſu alſo unter dem Kreuz folget, der hat treffliche Verheißungen vom Herrn, Matth. 5, 10. 12. Selig ſind die um Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich iſt ihr. Selig ſeyd ihr, wenn euch die Menſchen um meinet Willen ſchmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wi-

der euch, so sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost! es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Matth. 19, 27. 29. Petrus sprach zu Jesu: Siehe wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns dafür? Jesus sprach zu ihnen: wahrlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolget seyd in der Wiedergeburt, da des Menschensohn auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit sitzen wird, werdet ihr auch auf zwölf Stühlen sitzen, und richten die zwölf Geschlechte Israel. Und wer verlässet Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Es werden gewiß die himmlischen Dinge, der himmlische Friede, Freundschaft, Ruhe und Freude, alle obige zeitliche Dinge unsäglich vielmal übertreffen; daher auch Paulus schreibt 1 Cor. 2, 9. Das kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das GOtt bereitet hat denen die ihn lieben. Betrachte demnach wohl, welcher großen Herrlichkeit und Freuden die Glaubigen theilhaftig werden! die den Kelch des Herrn trinken, und mit der Taufe seines Leidens und Blutes getauft werden, und darin bis in den Tod getreu bleiben, die

kommen zu der heiligen Schaar, wovon in der Off. Joh. 7, 9. 17. Darnach ſahe ich, und ſiehe! eine große Schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl ſtehen, und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen; ſchrieen mit großer Stimme, und ſprachen; Heil ſey dem, der auf dem Stuhl ſitzt, unſerm GOtt, und dem Lamm. Und alle Engel ſtanden um den Stuhl, und um die Aelteſten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl nieder, auf ihr Angeſicht, und beteten GOtt an, und ſprachen: Amen! Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft und Stärke, ſey unſerm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und es antwortete der Aelteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weißen Kleidern angethan, und woher ſind ſie kommen? Und ich ſprach zu ihm. Herr! du weiſt es. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die da kommen ſind aus großer Trübſal, und haben ihre Kleider gewaſchen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lamms. Darum ſind ſie vor dem Stuhl GOttes und dienen ihm Tag und Nacht in ſeinem Tempel, und der auf dem Stuhl ſitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht

mehr hungern noch dürſten; es wird auch nicht auf ſie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird ſie weiden, und leiten zu dem lebendigen Waſſerbrunnen, und GOtt wird alle Thränen von ihren Augen abwiſchen.

O wie glückſelig ſind diejenigen, welche hierzu kommen! Sie werden verkläret werden, daß ſie leuchten werden wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören der höre! Hiermit wird obiges erfüllet; der gütige Gott gebe durch Jeſum Chriſtum ſeine reiche Gnade darzu, Amen!

Alſo haſt du denn hier die Taufe des Geiſtes, des Waſſers, und des Leidens und Blutvergießens aus den Schriften der Bibel zuſammengezogen, und mit dem neuen und alten Teſtament bewieſen; und ſo man dieſem wohl nachſiehet, ſo kann man ſehen, unter dem Namen Taufe, daß ſie zuſammen gehen; und alſo auch in einerley Ordnung auf die Menſchen kommt; wie denn ſolches auch ein jegliches an ſeinem Orte beſonders angewieſen worden. So iſt auch bewieſen, daß Jeſus der Einſetzer und Anfänger der Taufen im neuen Bunde geweſen; und auch damit getauft worden. Auch, daß ſeine glaubigen Nachfolger damit getauft werden ſollen. Imgleichen iſt auch angewieſen, wie man zur ſei-

bigen gelangen kann; auch was für Vortheil und Nutzen die Glaubigen darin haben. Wer nun alſo die Hiſtorien, die Vorurtheile und Eigenſinn beyſeite ſetzet, und die Bibliſche Schriften fleißig nachſiehet, der wirds auch alſo finden. So kann mans auch durch das Wort des Geiſtes glauben, und Chriſto, durch den Glauben als ein getreuer Nachfolger, darin folgen, und in der Gnade GOttes, durch Jeſum Chriſtum, das Reich ererben. GOtt gebe ſeinen Segen darzu, Amen!

Wenn etwa noch jemand ſagen möchte: wie ſich doch im alten Bunde viel hätten im Waſſer waſchen müſſen, ꝛc. So bedenke auch wohl, daß ſie das Waſchen an ihnen ſelber gethan haben, iſt eine Anweiſung, daß man an ſich ſelber die Ungerechtigkeit ablegen oder abwaſchen ſoll, Jeſ. 1, 16. Kann deswegen für keine eigentliche Taufe genommen werden; denn Taufen iſt eine Sache, die allemal von einem andern an einem Täufling verrichtet werden muß. Daß ſich alſo der Menſch nicht ſelbſt taufen ſoll; wie ſchon in dem Tractätchen ſelbſt gedacht worden.

Es möchte noch jemand ſagen: Jeſus iſt doch bey Johanne im Jordan geweſen, und der Kämmerer mit Philippo im Waſſer, Matth. 3. Apoſt 8. Das iſt alſo; es findet ſich aber nicht, daß der Täufling mehr im Waſſer ge-

weſen iſt, als der Täufer; es findet ſich aber, daß ſie getauft oder mit Waſſer begoſſen worden ſind; gleich wie auch die Geiſtestaufe eine Ausgießung iſt, und auch die Taufe des Blutes Jeſu Chriſti eine Ausgießung war und iſt, Luc. 22, 20. wie auch ſchon im Vorhergehenden von der Taufordnung angewieſen iſt.

Es wäre zu wünſchen, daß es wohl möchte verſtanden werden; kann man es aber nicht flugs begreifen, ſo enthalte man ſich zum wenigſten des Läſterns, auf daß man ſich nicht damit verſündige; zumal da zu glauben iſt, daß die Menſchen nimmer alle eines gleichen Sinnes wegen der Taufe werden werden, ſo lange die Welt ſtehet.

Anhang

Zur mehreren Erläuterung dieſes Traktätchens von der Taufe.

Der Inhalt enthält die Abhandlung einer dreyfachen Taufe oder Ausgießung, nützlich dem Menſchen, und nöthig zur Seligkeit. Was erſtlich noch die Geiſtestaufe anbetrifft, mit Geiſt und Feuer, Matth. 3, 11. ſo hat Jeſus denſelben verheißen auszugießen, Joel 2, 28. 29. und auch wirklich ausgegoſſen, Ap. Geſch. 1, 5. 2, 2. 33. Dieſe Taufe ſoll der Menſch, der zu Redensverſtand gekommen, auch noch, durch den Geiſt GOttes von oben her empfangen, Joh. 6, 44. 65. in den Worten, die Geiſt und Leben ſind, v. 63. Ohne welche Geiſt- und Feuer-Taufe, der Menſch nicht zur wahren Buße und neuen Geburt gelangen kann, als welche durch den Geiſt GOttes gezeuget wird, Cap. 3, 5. 8. Tit. 3, 5. 6. Daß er ein Kind GOttes genannt werde. Gal. 3, 26.

Zum andern, die Waſſertaufe betreffend; ſo hat Jeſus, Matth. 28, 19. geboten, die Menſchen (erſt) zu lehren, und dann zu taufen. Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig werden,; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Marc. 16, 16. ſteht der Glaube auch zuerſt: Und als zu Jeruſalem das Wort des Geiſtes durch die Apoſtel ausgeſäet wurde, daß es den Menſchen dermaßen durch die Herzen ging, daß ſie ausriefen: Ihr Männer, lieben Brüder! was ſollen wir thun? ſo ſprach der Heilige Geiſt zuerſt: Thut Buße! und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf den Namen Jeſu Chriſti. Hier iſt es alſo klar durch den Sohn GOttes, Jeſum Chriſtum, geboten und durch den Heili-

gen Geiſt beſtätiget: daß die Menſchen erſt gelehret werden ſollen; und daß man die, welche gelehret ſind, taufen ſoll; und daß ſie ſich ſollen taufen laſſen im Namen Jeſu Chriſti, zur Vergebung der Sünden. Und alle, die damals das Wort gerne annahmen, die ließen ſich taufen. Und wurden hinzugethan an dem Tage bey drey tauſend Seelen. Zu leſen, Ap. Geſch. 2, 37. 41. Da wurden ſie gebauet zu einem Tempel GOttes, auf den Grundſtein in Zion. Jeſ. 28, 16. und 1. Pet. 2, 4. Matth. 7, 24. Welches iſt der hohe Berg, der die ganze Welt erfüllete, Dan. 2, 35. Jeſ. 2, 2. Zu dieſem Berg Zion wurden dieſe obige Bußfertige Glaubigen gethan, die ſich in Jeſu Chriſti Namen taufen ließen; einzugehen durch die Thore in die große Stadt auf dem Berge, zu dem himmliſchen Jeruſalem, Offenb. 21, 2. 10. und 22, 14. Zu der Menge vieler tauſend Engel, und zu der Gemeine der Erſtgebornen, die im Himmel angeſchrieben ſind (im Buch des Lebens, Offenb. 20, 12. 15.) und zu dem Richter über alle, und zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten; und zu dem Mittler des Neuen Teſtamentes, Jeſu; und zu dem Blut der Beſprengung, das da beſſer redet denn Abels Blut, Heb. 12, 22. 24. Solche recht Getaufte im wahren Glauben und Buße, ziehen an Jeſum Chriſtum, Gal. 3, 27. Und alſo iſt die Taufe eine nöthige Sache zu des Glaubigen Seligkeit.

Drittens, die Taufe des Kelches, des Leidens und Blutvergießens betreffend. Luc. 12, 50. Matth. 20, 22. 23. hat ſie Jeſus ſeinen Jüngern und allen Nachfolgern auferleget; und das Kreuz zu tragen, und das Blut vergießen zu laſſen geduldig auf ſich zu nehmen, anbefohlen, und ihm nach zu folgen, Matth. 16, 24. 25. Marc. 8, 34. 35. Luc. 9, 23. und 14, 27. Denn ihr müſſet von Jedermann oder allen Völkern gehaſſet werden; wer aber bis ans Ende beharret, der wird ſelig. Matth.

10, 22. und 24, 9. Sie werden euch überantworten (als Gefangene) vor ihre Rathhäuſer. Matth. 10, 17. 18. Sie werden euch t ö d t e n um meines Namens willen, Matth. 24, 9. Joh. 16, 2. Es iſt auch ein guter Theil dieſes Kelchs von den Jüngern des Herrn Jeſu getrunken worden, gleichwie bey der Taufe des Kelches und Blutvergießens Jeſu, und ein guter Theil des von ſeinem allerheiligſten Leibe ausgegoſſenen und herab gefloſſenen Blutes von der Erde verſchlucket worden. Durch dieſe Taufe des Leidens und Blutvergießens iſt Jeſus in das Heilige oder in den Himmel eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden, Heb. 9, 12. 24. Und a l ſ o hat Jeſus den Weg zum Himmel geöffnet und gebahnet.— Dieſem allerheiligſten Vorgänger ſoll man ſich alſo übergeben und folgen. Denn gleichwie Jeſus ſeinen Jüngern anbefohlen, daß ſie alle aus dem Kelch ſeines Blutes trinken ſollen, Matth. 26, 27. 28; alſo ſollen auch alle Jünger und Nachfolger Jeſu ihr Blut zu der ausgießenden Taufe gerne aufopfern, und alſo den Kelch des Leidens von ſelbſt, um Jeſus willen, zu trinken willig ſeyn. Alſo iſt auch Stephanus und Jacobus, unter dem Kelch und Kreuz der Blut ausgießenden Taufe dem Herrn Jeſu nachgefolget, Ap. Geſch. 7, 58. 59. und Cap. 12, 2. Und hernach unzählige andere, Offenb. 7. 9. welche alle in der Ausgießung ihres Blutes mit Jeſu dem Lamm, eingegangen in das Heilige der Heiligen. Und man kann, durch dieſen Weg, auch jetzt noch in den Himmel kommen; wenn man nur den Geboten Jeſu von Herzen folget, und die dreyfache Taufe des Ausgießens über ſich ergehen läßt, nämlich: die Taufe des Geiſtes, die Taufe des Waſſers, und die Taufe des Blutes; denn ſie ſind beyſammen, 1 Joh. 5, 8. und ſo gehören ſie auch zuſammen, weil ſie den Glaubigen nöthig und nützlich ſind zur Seligkeit, und im alten und neuen Bunde auf einem lautern und wahrhaften Grund ſtehen; von dem

Sohne GOttes, Jesu, angeordnet und geboten, von Jesu vollbracht, Ap. Gesch. 2, 2. und 33. und von Jesu selbst angenommen, die Gerechtigkeit zu erfüllen, Matth. 3, 13. 14. wie er denn auch in der Taufe des Bluts entschlafen, daß er sein Haupt hat sinken lassen, Joh. 19, 30.

Es sollen also die Glaubigen auch unter diesen drey Hauptstücken stehen, und Jesu folgen, und forthin in der Liebe, der Gerechtigkeit, und Wahrheit, und was noch mehr darzu gehöret, anhalten, bis man endlich mit einem freywilligen Herzen mit Jesu zu leiden; oder auch gar, so es des Herren Wille seyn möchte, unter dem Kelch, und Blutvergießen mit Jesu entschlafen; und so wird man auch wohl mit gewaschenen, und im Blute des Lammes hell gemachten Kleidern, dem Herrn Jesu in seinem Reich dienen können.

Ferner. Weil auch in diesem Tractätchen, der Ordnung der ausgießenden Taufe gedacht ist; so soll auch dieselbe allhier noch etwas näher berühret werden, damit man es etwas besser begreifen möge. Nun ist zwar im Vorigen von den drey obigen Hauptstücken klar und hell genug erwiesen: daß, gleichwie die Geistestaufe eine Ausgießung in ihrer Ordnung ist; also auch die Taufe des Kelchs und Blutvergießens; wegen der Wassertaufe aber sind so viel klare Worte nicht, daß das Wasser ausgegossen werden soll. Da aber diese dreyfache Taufe beysammen ist, 1 Joh. 5, 8. und zusammen gehöret; so soll auch billig einerley Ordnung des Ausgießens bey allen dreyen bekennet werden. Merke wohl!

Im alten Bunde hatten die Juden auch vielerley Taufe, Heb. 9, 10. Es hatten aber diese Figuren der Taufe im alten Bunde den Namen einer Ausgießung, oder Besprengung, zu der obigen dreyfachen Taufe des Geistes, des Wassers, und des Blutes; es war einerley Figur-Ordnung, wie im Tractätlein schon gedacht ist; jedoch soll auch hier noch etwas von der Wassertaufe angewiesen werden.

Zuerſt. Johannes der Täufer ſagt, ich taufe euch mit Waſſer; der aber nach mir kommt, wird euch mit dem Heiligen Geiſt, und mit Feuer taufen, Matth. 3, 11. Alſo redet auch der Herr Jeſus Apoſt. 1, 5. mit Waſſer, mit dem Heiligen Geiſt. Von der Taufe des Kelchs und Blutes ſagt er: Aber ich muß mich mit einer Taufe taufen laſſen, Luc. 12, 50. Und zu ſeinen lieben Jüngern ſprach der Herr: ihr werdet mit der Taufe getaufet werden, da ich mit getaufet werde. Hier iſt die Taufordnung in dem Wort mit, benennet; denn der Sinn des Worts mit, bezeigt eine Sache, ſo jemand hat, und einem andern aufgießet, oder, die er einem andern giebt. Alſo hat der Herr Jeſus den Heiligen Geiſt gehabt, und über ſeine Jünger in reichem Maaß denſelben ausgegoſſen. Apoſt. Geſch. 2, 33. So iſts mit der Taufe des Blutes, und alſo verhält ſichs auch mit der Waſſertaufe.

Zum andern. So redet Petrus von der Arche, in welcher acht Seelen erhalten wurden auf dem Waſſer: daß es nun auch uns ſelig mache in der Taufe, wie ſolches durch jenes bedeutet war. So wird denn hier bey der Arche, ſammt der Sündfluth, die Taufe klar angedeutet; ſo man die Arche, als ein Schifflein, oder als den Leib eines Menſchen und den Regen der Sündfluth, als das Waſſer der Taufe betrachtet. Die Arche worin die acht Seelen waren, ſtand auf trockenem Boden, und die Fenſter des Himmels thaten ſich auf, daß das Waſſer herabgegoſſen wurde auf die Arche mit Regen, vierzig Tage und vierzig Nächte, bis endlich die Arche auf dem Waſſer hin und her getrieben wurde. Es iſt aber ſicher zu glauben, daß die Arche Noah niemals unter das ſtehende Waſſer kam; ſondern mit dem ausgießenden Waſſer von oben herab getauft worden; als eine Abbildung und Figur zu der Waſſertaufe des neuen Bundes, nach der Ordnung der ausgießenden Taufe des Heiligen Geiſtes.

Zum dritten. GOtt der Herr redete mit Moſe, nimm die Leviten, und reinige ſie. Alſo ſollſt du aber mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt: Du ſollſt Sündwaſſer auf ſie ſprengen, daß ſie in der Hütten dienen ſollen, 4 B. Moſ. 8, 6. 22. Und das Sündwaſſer wurde alſo zubereitet. Sie mußten eine rothe Kuh nehmen ohne Wandel, an der kein Fehl ſey, und auf die niemals ein Joch gekommen. Ein klar Vorbild auf den Leib Jeſu. Dieſe Kuh ſollten ſie ſchlachten und verbrennen außer dem Lager für ein Sündenopfer; und die Aſche des Sündopfers mußte aufgerafft, und außer dem Lager, an einen reinen Ort gethan werden; dann mußten ſie von dieſer Aſche nehmen, und fließendes Waſſer darzu, ſo wurde es ein Sündwaſſer, Cap. 19. Mit dieſem mußten die Leviten beſprenget oder begoſſen werden zum Dienſt im Heiligthum. Und alle, die unrein wurden, mußten damit entſündigt werden; und wer ſich nicht mit dieſem Sünd- oder Sprengwaſſer entſündigen wollte, der ſollte von Iſrael ausgerottet werden. Ein lauteres Vorbild zu der Waſſertaufe; worin der Name des vollkommenen Verſöhnungs-Opfers Jeſu, im Platz der Aſche von der röthlichen Kuh, mit Waſſer auf den Täufling ausgeſprenget oder ausgegoſſen werden ſoll, Matth. 28, 19. Zur Vergebung der Sünden, Ap. Geſch. 2, 38. Daß man aber ja nicht dem Waſſer die Kraft der Vergebung der Sünden zumeſſe, ſondern dem Namen des Herrn, von welchem alle Propheten zeugen: Daß durch ſeinen Namen Vergebung der Sünden haben ſollen, alle, die an ihn glauben. Ap. Geſch. 4, 12. und 10, 43.

Viertens. Weil die vielerley Taufe bey den Juden im alten Bunde, eine Ausgießung genennet wird, Joel Cap. 2, und an andern Orten mehr; ſo ſchreibt Paulus zu den Corinthern: Ich habe gepflanzet, und Apollo hat begoſſen; welche Worte gar wohl alſo kön-

nen verſtanden werden: Paulus hat ihnen das Evangelium von Jeſu geprediget, daß er Chriſtus, der Seligmacher ſey, und Apollo habe ſie im Namen des Herrn mit dem Taufwaſſer begoſſen; ſintemal Paulus nur wenige zu Corinthen getaufet, da ſie doch alle getauft worden, 1 Cor. 12, 13. Und alle beyde, Diener allda geweſen. 1 Cor. 3, 4—7. Apoſtg. 19, 1.

Endlich. Wenn etwa noch jemand ſagen würde, Johannes habe doch im Jordan getaufet, desgleichen auch Philippus den Kämmerer, ſo iſt es zwar alſo, daß der Täufer und die Täuflinge ins Waſſer gegangen ſind; es iſt aber nicht zu glauben, daß der Täufer mit der Arche ſeines Leibes unters Waſſer kommen ſey: daß aber die Täuflinge mit der Arche ihres Leibes unters Waſſer kommen ſeyen, davon kann man auch kein Wort zu leſen finden in der hochteutſchen Bibel, weder nach Luthers, noch nach der Froſchauiſchen Ueberſetzung; gleichwie aber ein Theil der Arche Noah, von unten wohl mag im Waſſer gegangen ſeyn; ſo iſt ſie doch vierzig Tage und vierzig Nächte unter dem Ausguß des Regenwaſſers geſtanden; und alſo iſt auch zu glauben, daß der Täufer, und die Täuflinge, mit der Arche ihrer Leiber, einen Theil von unten, im Waſſer des Jordans geſtanden haben, und daß der Täufer, die Täuflinge mit Waſſer getaufet habe, nämlich mit dem Waſſer das er aus dem Jordan hatte, es ſey denn in Händen, oder in einem Gefäß; und damit getaufet; es ſey denn ausgeſprenget, oder ausgegoſſen worden, als welches beynahe in einem beſtehet; denn es kann auch das Waſſer alſo ſtark ausgeſprenget werden, daß es gleich wie ein Guß auf den Menſchen fället; denn alle Figuren und Bedeutniſſe zu der dreyfachen Taufe, ſind Ausſprengungen und Ausgießungen geweſen; wie im Tractätchen oben mit Mehrerem aus den canoniſchen Büchern angezeigt iſt.

Gebrauche und thue alles nach dem neuen und

herrlichen Gebot des Herrn Jesu von der Liebe, Joh. 13, 34. 35. und 15, 12. 17. Diese schärfen auch die heiligen Apostel und Nachfolger des Herrn fleißig ein. Lasset uns also unsern völligen Gehorsam von ganzem Herzen diesem heiligsten Gebote (so Paulus 1 Cor. 12, 31. und Cap. 13, einen köstlichen Weg nennet,) ergeben! denn solches ist besser, als Opfer, 1 Buch Sam. 15, 22. und des Gesetzes Erfüllung. Röm. 13, 10.

Anmerkung. — Da obiges Werk, dessen erste Ausgabe in 1744 erschien, in ganz einfacher und ungekünstelter Sprache geschrieben war, und man, gleichwie die früheren, so nun auch die vierte Auflage nicht in einem andern Styl abfassen wollte, so wurde es mit einigen geringen Abänderungen wieder nachgedruckt, und wird daher dem weniger geübten Leser um so viel begreiflicher seyn.

ENDE.

Boston, Mass. 02210

BV811.F66 1661
Ein Spiegel der Taufe :
Andover-Harvard
3 2044 077 884 039